

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Silvaplana Die Julierpassstrasse führte über Jahre mitten durch Silvaplana. Seit 2018 wird der Verkehr umgeleitet, im Ortskern ist die «Plazza dal Güglia» entstanden – eine bedeutende Aufwertung. **Seite 3**

Lia Rumantscha La Lia Rumantscha ho elet a Ramona Barblan da S-chanf scu nouva collavuratura regiunela in Engiadin'Ota. Ella cumainza sia lavur in favrer 2021 e succeda a Martina Shuler-Fluor. **Pagina 6**

Natur Dieses Jahr wurde beobachtet, dass die hiesigen Lärchen weniger Nadeln als üblich tragen. Untersuchungen zeigten, dass die Bäume von Pilzen und Läusen befallen sind. Was ist die Ursache dafür? **Seite 11**

Den Schweizer Pass muss man sich verdienen

Wer ein ordentliches Einbürgerungsverfahren in der Schweiz durchläuft, hat einige Hürden zu nehmen und muss nachweisen, dass er oder sie in der Wohngemeinde integriert ist, die Geschichte, Geographie und politische Aktualität des neuen Heimatlands einigermaßen gut kennt sowie sprachlich und vom Gedankengut her in diese Gesellschaft passt. Das ist auch in Graubünden so.

Wie Marco Caduff, Geschäftsführer des Verbands der Bündner Bürgergemeinden ausführt, sind in diesem Einbürgerungsverfahren zwei politische Behörden involviert, der Kanton sowie die Einbürgerungsgemeinde. So stellt der Kanton zuerst fest, ob ein Gesuchsteller das sogenannte «Sprachreferenzniveau» hat respektive es nachweisen kann. In Graubünden muss man eine der drei Kantonsprachen ausreichend beherrschen. Dieser Nachweis kann beispielsweise mit einem Diplom eines Sprachkurses erbracht werden. Es sind auch die kantonalen Amtsstellen, die den Strafregisterauszug, den kantonalen Wohnsitz und die Schulden- und Einkommenssituation eines Probanden vorgängig prüfen. Erst wenn der Kanton diese Punkte geklärt hat und das Resultat der betreffenden Einbürgerungsgemeinde mitgeteilt wurde, wird diese das Verfahren aufnehmen. Dieses mündet schliesslich in einer Einbürgerungsanhörung, während die Gesuchsteller mündlich auf Herz und Nieren geprüft werden. Es gibt aber auch Gemeinden, welche die Eignung von Kandidaten per schriftlichem Fragenkatalog zu eruieren versuchen. Die EP/PL hat eine Familie besucht, die sich dem Prozedere gestellt hat. (mcj) **Seite 3**



Blick in einen Schweizer Pass der neuesten Generation.

Foto: www.shutterstock.com/Marlon Trottmann

Susch muss sich weiter gedulden

Die Bevölkerung von Susch wartet seit 50 Jahren auf eine Umfahrung. Und das Warten geht weiter. Die Umfahrungen von La Punt und Sta. Maria haben Priorität.

NICOLO BASS



Der Bundesgerichtsentscheid zur Umfahrung Schmitten hat grosse Auswirkungen auf geplante Umfahrungsprojekte. Zum Beispiel muss der Richtplan in Susch entsprechend angepasst werden. «Durch verspätet sich das Projekt um knapp zwei Jahre», schreibt das Tiefbauamt Graubünden in einer Mitteilung an die Bevölkerung von Susch. «Damit verlieren wir die gute Ausgangslage und stehen nicht mehr in der Poleposition», kommentiert der Gemeindepräsident von Zernez, Emil Müller diese Aussage. Weil die Projektierung der Umfahrung La Punt weiter fortgeschritten ist, wird dieses Projekt vorgezogen. Das Bündner Strassenbauprogramm 2021 bis 2024 lässt nämlich die Finanzierung von nur einem Umfahrungsprojekt zu. Emil Müller bedauert, dass die Umfahrungsprojekte von La Punt und sogar von Sta. Maria priorisiert werden. Die Bevölkerung von Susch kämpft nämlich bereits seit 50 Jahren für eine Umfahrung. Mehr dazu im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 7**

Brunnen – nicht nur zur Wasserversorgung

Soziales Im Oberengadin zieren die unterschiedlichsten Brunnen das Dorfbild. Während sie heute vor allem schön anzusehen sind, hatten sie früher eine enorm grosse Bedeutung für die Menschen. Sie versorgten die Bevölkerung und das Vieh mit Wasser, an ihnen wurde die Wäsche gewaschen, und mit ihrem Wasser wurden Dorfbrände gelöscht. Darüber hinaus waren sie bedeutend für das soziale Leben, denn an den Brunnen tauschten die Menschen Neuigkeiten aus. (msb) **Seite 9**

Sensibilisierung für Männerkrankheiten

November Jeweils im November lassen sich Männer im Rahmen der Aktion «Movember» Schnurrbärte wachsen, um Spenden für die Erforschung von und Vorbeugung gegen Hoden-, Prostatakrebs und andere Gesundheitsprobleme zu sammeln. Entstanden ist die Initiative bereits vor 17 Jahren in Australien und hat sich mittlerweile zu einer weltweit organisierten und in über 20 Ländern aktiven Stiftung weiterentwickelt, welche die Spendeneinnahmen koordiniert und an ausgesuchte Forschungseinrichtungen verteilt. «Movember» fusst auf der Tatsache, dass Männer im Durchschnitt sechs Jahre früher sterben als Frauen, und Prostatakrebs die zweithäufigste Krebsform bei Männern ist. Einer, der als Betroffener offen über seine Erfahrungen spricht, ist der St. Moritzer Gian Marco Tomaschett. (jd) **Seite 5**

Interess per natura e cultura

Val Müstair Daspö tschinch ons ha la Val Müstair pel s-chalin ot e'ls giuvenils ün center da giuventüna. Quel as rechatta illa fracziun da Valchava. Siond cha la piazza dal manader da quel es uossa vacanta tschercha il cumün ün successur. Quel nu dess però be manar il center, dimpersè eir spordscher ad ufants da la primara arrandschamaints chi svaglian l'interess pella natüra ed eir la cultura. Quai es il giavüsch dals respunsabels dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair. Perquai han decis cumün e Biosfera dad inserir cumünaivelmaing. La persuna cha cumün e parc natüral tscherchan, manarà dimena il center da giuventüna, chi'd es plütöst pels ufants plü vegls, sco eir la gruppa per ufants da la primara. Fin als 8 december han las persunas interessadas temp da s'annunzchar. (fmr/fa) **Pagina 6**

Students rimplazzan ils magisters

Scuol/Zuoz Scha persunas d'instrucziun sun in quarantena ston las manadras e manaders da scuola tscherchar ün substitut. Quai hana gnü da far d'incuort a Scuol ed actualmaing a Zuoz. Sco cha l'inspecter scolastic Curdin Linsel declera s'haja fat in tuots duos cas adöver da la sporta da la Scuol'ota da pedagogia dal Grischun (SAP): «Ils respunsabels da quella mettan a disposiziun da lur studentas e students chi frequintan l'ultim on per substituir las persunas d'instrucziun chi nu pon dar scuola causa quarantena o izolaziun.» Paolo Curcio, il rector da la SAP a Cuaira, disch chi hajan uossa dürant il semester d'utuon permanentamaing ün o duos students chi fetschan rimplazzamaints in scoulas grischunas. Cha quista sort da rimplazzamaints as cugnuscha fingià daspö lösch. (fmr/fa) **Pagina 7**

Not macht erfinderisch

Samedan Dass dieses Schuljahr abermals von Corona geprägt ist, steht ausser Frage. Auch für die diesjährige Präsentation der Maturanden-Abschlussarbeiten der Academia Engiadina musste die Schulleitung Einfallsreichtum beweisen: Die Präsentation der sechs besten Maturaarbeiten wurde per Livestream aus der Aula in die Wohnzimmer übertragen. Neu ist zudem, dass der Livestream öffentlich und für jeden abrufbar ist, und nicht wie bislang, nur vor Familie, Mitschülern und Lehrern vorgetragen wird. Das digitale Angebot stösst auf Anklang bei den Schülern, dem Lehrpersonal und den Familien. Dennoch hofft Rektor Thomas Bächer, dass sich der Lehrbetrieb normalisiert und nächstes Schuljahr wieder eine Präsentation vor Ort möglich ist. (dk) **Seite 12**





Region Maloja

Fakultatives Referendum

Budget 2021 der Region Maloja:

Ausserordentliche Budgetposition für das NRPP-Projekt "Digital Customer Journey"

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat am 5. November 2020 für das Projekt «Digital Customer Journey» der ESTM AG CHF 200'000 als Anteil der Region bewilligt. Der Aufwand ist im Budget 2021 nicht enthalten.

Beschlüsse der Präsidentenkonferenz betreffend nicht budgetierte einmalige Ausgaben über CHF 50'000 unterliegen gemäss Art. 26 der Statuten der Region dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist dauert 90 Tage, gerechnet vom Tage der Veröffentlichung des Beschlusses an.

Das Referendum gilt als zustande gekommen, wenn 400 stimmberechtigte Einwohner der Regionsgemeinden ein Referendum unterzeichnet haben. Das Referendum kann auch von mindestens 3 Gemeindevorständen ergriffen werden.

Samedan, 11. November 2020
Geschäftsstelle der Region Maloja

Referendum facultativ

Budget 2021 der Region Maloja:

Büdschet 2021 da la Regiun Malögia:

Posiziun extraordinaria dal büdschet per il proget NRP „Digital Customer Journey“

La Conferenza dals presidents da la Regiun Malögia ho approvo als 5 november 2020 per il proget «Digital customer Journey» da la ESTM SA CHF 200'000 scu part da la Regiun. L'expensa nu figürescha i'l büdschet 2021.

Decisiuns da la Conferenza dals presidents davart expensas d'üna vouta na büdschettedas chi surpassan l'import da CHF 50'000, suottastaun tenor l'art. 26 dals statüts da la Regiun al referendum facultativ. Il termin da referendum düra 90 dis, a partir dal di da la publicaziun da la decisiun.

Il referendum vela scu realiso, scha 400 abitant(a)s cun dret da vuscher da las vschinaunchas da la Regiun haun suottascrit ün referendum. Il referendum po eir gnir pigliod dad almain 3 suprastanzas cumünelas.
Samedan, ils 11 november 2020
Post d'administraziun da la Regiun Malögia



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Wells Fargo Finance Holding AG
v.d. Jakob Keller
Via Tegjatscha 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Barandun Felix
Bauplanung
Via dal Bagn 52
7500 St. Moritz

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Neubau Einfamilienhaus (Änderung Fassadenmaterialisierung)

Baustandort

Via Serlas 14

Parzelle(n) Nr.

1855

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 12. November 2020 bis und mit 02. Dezember 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 10. November 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Böge Lars
Bours Park 38
DE-22587 Hamburg
DEUTSCHLAND

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Abbruch und Neubau Einfamilienhaus mit Einstellhalle

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Brattas 36

Parzelle(n) Nr.

1863

Nutzungszone(n)

Allgemeine Wohnzone, Gefahrenzone 2

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 12. November 2020 bis und mit 02. Dezember 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 10. November 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Sils/Segl

Sperrung Wanderweg Via

Engiadina

Aufgrund der geologischen Beurteilung des Gefährdungspotenzials nach einem Felssturz am Piz Lagrev letzten Sommer bleibt der Wanderweg der Via Engiadina zwischen Sils Baselgia und Grevasalvas (Abschnitt ab Abzweigung Pt. 1897 m.ü.M. bis Pt. 2012 m.ü.M. Landeskarte) bis mind. im Frühling 2021 gesperrt.

Sils, 12.11.2020

Gemeindeverwaltung

Sils i.E./Segl



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2020-0020

Parz. Nr.

2230

Zone

übriges Gemeindegebiet

AZ

-

Objekt

Parkplatz Diavolezza

Bauvorhaben

Behindertengerechte Bushaltestelle

Bauherr

Gemeinde Pontresina, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Grundeigentümer

Comune di Bregaglia, Casella postale 36, 7606 Promontogno

Projektverfasser

Caprez Ingenieure AG, Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana

Auflagefrist

12.11.2020 bis 02.12.2020

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 12. November 2020

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Zerne

Dumonda da fabrica

2020-117.000

A basas a l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Rauch Metallbau AG, Muglinè 37, 7530 Zerne

Proget da fabrica

suosta per laina

Lö

Muglinè 37, Zerne

Parcella

985

Zona

zona d'abitare e mansteranza

Temp da publicaziun, Temp da recuors

A partir dals 12 november 2020 fin e cun ils 2 december 2020

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zerne, 12.11.2020

La suprastanza cumünala



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2017-0004

Parz. Nr.

2172

Zone

W2B

AZ

0.3

Objekt

Chesa Dimvih, Via da la Botta 96, 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Erste Projektänderung

Bauherr

Antonio & Santo Versace, c/o MDS Architektur GmbH, Via Serlas 12, 7500 St. Moritz

Grundeigentümer

Antonio & Santo Versace, c/o MDS Architektur GmbH, Via Serlas 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser

MDS Architektur GmbH, Via Serlas 12, 7500 St. Moritz

Auflagefrist

12.11.2020 bis 02.12.2020

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 12. November 2020

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Zerne

Dumonda da fabrica

2020-116.000

A basa a l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Damiani Maurizio, Via Suot 121, 7530 Zerne

Proget da fabrica

tet sur l'entrada principala

Lö

Via Sura 121, Zerne

Parcella

121

Zona

zona da cumün 2

Temp da publicaziun, Temp da recuors

A partir dals 12 november 2020 fin e cun ils 2 december 2020

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zerne, 12.11.2020

La suprastanza cumünala

Weltcup-Events im Fernsehen

Swiss Ski Die Weltcup-Veranstaltungen in der Schweiz in den Sportarten Ski Alpin, Langlauf, Skispringen, Snowboard, Skicross und Freeski werden weiterhin für ein grosses TV-Publikum frei zugänglich sein. Die SRG-Sender SRF, RTS, RSI und RTR werden auch künftig umfassend und live über die FIS-Weltcups berichten, dies teilt Swiss-Ski mit.

«Die SRG ist für Swiss-Ski seit Jahrzehnten nicht nur ein sehr wichtiger, sondern auch ein überaus verlässlicher

und vorbildlicher Partner. Wir sind deshalb sehr erfreut, die erfolgreiche Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren weiterführen zu dürfen», sagt Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann. Er ist überzeugt, dass die Schneesportübertragungen der SRG jeweils sowohl für Swiss-Ski und die Weltcup-Veranstalter als auch für das Wintersportland Schweiz beste Werbung bedeuten. Die neue Vereinbarung mit der SRG gilt bis und mit der Saison 2027/28. (pd)

Miro Spinas ist neuer Billard-Meister

Graubünden Der 42-jährige Miro Spinas aus Rona gewinnt die am Sonntag im STAR Billardcenter in Chur ausgetragene Bündner Billard Meisterschaft 2020 in der Disziplin 8-Ball. Insgesamt 22 Spieler nahmen am vom Billard Club Rätia organisierten Anlass in Chur teil. Darunter erfreulicherweise auch

zwei Junioren. Einziger Teilnehmer aus dem Engadin war Marco Rogantini aus Celerina, er wurde Fünftler.

Der Titel wurde in einem Doppel-KO-Tableau ausgespielt. Spieler aus acht verschiedenen Bündner Billard- und Snookervereinen waren am Anlass vertreten. (Einges.)

Glückwunsch zum Dienstjubiläen

Gesundheitszentrum Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol können Doris Larcher auf 30 Dienstjahre, Karl-Heinz Theiner auf 25 Dienstjahre, Heidemarie Aschacher, Helene Galmarini und Marianna Noggler auf 15 Dienstjahre anstossen. Martina Heer Rainolter blickt auf 10 Dienstjahre zurück. Das Unternehmen dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten des Gesundheitszentrums Unterengadin. (pd)

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex (Print/Digital), Grossauflage: 17081 Ex (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)
Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Jetzt fühlen sie sich zu 100 Prozent dazugehörig

Vor Jahren hat sich die Familie Corona-Cardoso mit italienischen und portugiesischen Wurzeln im Engadin niedergelassen. Doch zur vollen Integration fehlte ihr noch das Stimm- und Wahlrecht. Deshalb haben sie sich in Pontresina einbürgern lassen.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn die Familie Corona-Cardoso heute Abend in der SRG-Sendung «Schweizer machen» zu Wort kommt, ist dies nicht ihr erster Medienauftritt. Schon früher haben Vater Paolo, Mutter Ana und ihre 15-jährige Tochter Chiara das Interesse der Medien auf sich gezogen. «Vielleicht ist es, weil wir eine Multikulti-Familie sind, vielleicht, weil wir als ein gutes Beispiel für eine gelungene Integration gelten», weist Ana. Paolo ist gebürtiger Italiener, Ana kommt ursprünglich aus Portugal, und Chiara ist in Samedan geboren. Zuhause wird Italienisch, Portugiesisch und Romanisch gesprochen. Aber auch auf Deutsch und Schweizerdeutsch können sich die drei ausdrücken. Ana hat in Lissabon die Hotelfachschule absolviert und in ihrem Beruf gearbeitet. Ihr Kommunikationsfreude ist offenkundig. Nicht von ungefähr sind ihre Dolmetscherfähigkeiten bei schulischen Elterngesprächen gefragt. Sie übersetzt auch Formulare, wenn es beispielsweise darum geht, einem arbeitslosen Portugiesen beim Einreichen eines Gesuchs um Arbeitslosenunterstützung behilflich zu sein. Paolo, gelernter Koch, war während den letzten zwölf Jahren Küchenchef im Hotel Engadinerhof. Seit 20 Jahren lebt die Familie in Pontresina, hier haben sich Ana und Paolo auch kennengelernt und hier führen sie jetzt gemeinsam eine Reinigungs- und Hauswartungsfirma. «Ich liebe Pontresina, es ist ein schöner Ort», sagt Paolo. Die Leute seien warmherzig, man komme leicht in Kontakt. «Es genügt ein romantisches Wort wie Bun di oder Allegra.» Die Familie fühlt sich in Pontresina daheim, aber es gibt ein Aber: «Mit der C-Niederlassung fühlten wir uns nur zu 98 Prozent integriert», sagt Paolo. «Jetzt, mit dem Schweizer Pass, sind wir zu 100 Prozent integriert.» Die drei haben sich im April einbürgern lassen.

Ein Herzenswunsch: Mitbestimmen
«Nach so vielen Jahren, die wir im Engadin leben, wollten wir auch abstimmen und wählen können», erklärt Ana ihre Motivation für diesen Schritt.



Paolo, Ana (links) und Chiara Corona-Cardoso bilden eine Multikulti-Familie, sind in Pontresina daheim und seit diesem Frühling Schweizer Bürger. Schon im September haben die Eltern von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Foto: Marie-Claire Jur

Die minderjährige Chiara kann von ihrem Schweizer Wahl- und Stimmrecht noch keinen Gebrauch machen. «Wir haben uns natürlich auch wegen Chiara und ihrer Zukunft einbürgern lassen. Es kann ihr von Nutzen sein, sollte sie beispielsweise Polizistin werden wollen oder eine Stelle beim Kanton antreten», ergänzt Ana. Welchen Beruf sie genau ergreifen will, weiss Chiara noch nicht so recht. Vielleicht wird sie eine Lehre als Hotelkommunikationsfachfrau beginnen. Aber wahrscheinlich wird sie nach Ende der obligatorischen Schulzeit noch ein zehntes Schuljahr anhängen, um ihre Noten aufzupolieren. Vielleicht kommt auch die Berufsmatura infrage, da sie mit dem Gedanken spielt, Dolmetscherin zu werden.

Offizielles, aber lockeres Gespräch
Zum Einbürgerungsprozess, den die Familie durchlaufen hat, sagt Ana: «Das Prozedere ist nicht ganz einfach. Man muss auch viel lernen über die Schweiz.» Aber im Vergleich zu ande-

ren Kantonen sei die behördliche Prüfung in Pontresina nicht so streng. «Trotzdem war ich extrem nervös», sagt Ana im Rückblick auf die mündliche Prüfung durch die lokale Einbürgerungskommission. Es sei nicht ein inquisitorisches Frage-Antwort-Pingpong gewesen, eher ein lockeres Gespräch. Schliesslich kannten sich alle. Der Schwerpunkt bei dieser Prüfung lag auf der sprachlichen Verständigungsfähigkeit. Aber natürlich galt es auch, staatskundliche Fragen oder solche zur kantonalen und lokalen Geschichte und Geografie korrekt zu beantworten. «Einen Moment lang hatte ich ein Blackout. Ich wusste nicht mehr, wo der Flaz und der Inn hinfliesen» erinnert sich Chiara. Dieses «Loch» schreibt sie ihrer Nervosität zu. Aber nach einer guten Stunde war die Hürde geschafft. Der schriftliche Bescheid und die Urkunde folgten bald. «Das ging alles sehr schnell», anerkennt Ana.

Fühlen sich Ana, Paolo und Chiara dazugehöriger als vorher respektive

jetzt als richtige Schweizer? «Ich fühle mich zu 98 Prozent als Pontresinerin und zu zwei Prozent als Schweizerin», sagt Chiara. «Aber auch noch ein bisschen als Italienerin und Portugiesin.» «Ich bin Schweizerin, vergesse aber nicht, dass meine Wurzeln in Portugal sind», befindet Ana.

So sehr sich die drei frisch gebackenen Schweizer jetzt voll zugehörig fühlen, ihre bisherige Staatsbürgerschaft haben sie nicht abgelegt. Paolo hat seinen italienischen Pass behalten, Ana ihren portugiesischen und italienischen und auch Chiara ist noch im Besitz der italienischen Staatsbürgerschaft. «Wir hätten die anderen Pässe zurückgeben können, mussten aber nicht. Wer weiss, vielleicht sind sie uns eines Tages nützlich, und es ist nur fürs Reisen», sagt Ana.

Wo wird das Ehepaar mal seinen Lebensabend verbringen? «Das weiss ich noch nicht» sagt Paolo, der in 15 Jahren pensioniert wird. «Am besten wäre es, den Sommer im Portugal zu verbringen und den Winter im Engadin», be-

findet Ana. Schliesslich sei der Sommer in Portugal so richtig schön heiss. Doch festlegen wollen sich die beiden nicht. Diese Frage hänge auch sehr von der Lebensplanung von Tochter Chiara ab.

SRF-Sendung «Schweizer machen»

Heute Abend startet das Schweizer Radio und Fernsehen die neue nationale Dok-Serie «Schweizer machen». Diese TV-Serie, deren erste Folge heute um 20.05 Uhr auf dem ersten Kanal zu sehen ist, dreht sich um das Einbürgerungsverfahren in der Schweiz. Anhand mehrerer Porträts von Einbürgerungswilligen aus allen Landesteilen wird der teils steinige Weg zum Schweizer Pass beschrieben. Auch das Ehepaar Paolo und Ana Corona-Cardoso mit Tochter Chiara wird in dieser Fernsehsendung vorgestellt. (ep)

«Dorfauftwertung macht sich bezahlt»

Mit der Umgestaltung des Zentrums hat Silvaplana 2018 einen neuen Dorfplatz zum Flanieren und Verweilen erhalten. Das verschönerte Dorfbild habe sich bereits positiv auf den Tourismus ausgewirkt, so eine erste Bilanz.

Lastwagen und Autos waren früher ein fester Bestandteil des Bildes vom Dorf in Silvaplana. Die Julierpassstrasse führte den Durchgangsverkehr mitten durchs Dorf. Das sei nun anders, heisst es in einer Medienmitteilung. Im Rahmen einer aufwendigen Umgestaltung hat die Gemeinde den Verkehr umgeleitet und im Ortskern eine ganz neue Begegnungsstätte gestaltet. Die «Plazza dal Güglia», offiziell eröffnet im De-

zember 2018, symbolisiere den Charakter und das Wesen eines «neuen Silvaplana», heisst es weiter. Zusammen mit der im Frühsommer 2020 fertiggestellten Tempo-20-Zone präsentiere sich das neue Dorfzentrum als attraktive Begegnungs- und Flanierzone, wo fortan im Sommer ein Restaurant mit Festbänken und Sonnenschirmen betrieben wird. Seit der Eröffnung habe sich die «Plazza dal Güglia» zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische und Feriengäste entwickelt.

«Die massive Aufwertung des Ortskerns macht sich für Silvaplana auf allen Ebenen bezahlt», sagt Gemeindepräsident Daniel Bosshard. «So haben sich rund um die Plazza bereits neue Geschäfte wie ein Geschenkartikel-laden oder ein Coiffeursalon angesiedelt. Das lokale Pilates-Studio hat das Raumangebot erweitert, ebenso sind ei-



Der 2018 neu gestaltete Dorfplatz in Silvaplana. Foto: ESTM AG/ Filip Zuan

ne Gästeinfo- und Poststelle sowie neue Sonnenterrassen von Restaurants eröffnet worden.»

«Einen spürbaren Schub erleben wir auch im Tourismus», freut sich Deborah Gröble, Tourismusleiterin von Sil-

vaplana. Der neu konzipierte Dorfplatz biete sich ideal für unterschiedliche Events wie Märkte, Open-Air-Kino, Kinderanlässe oder Konzerte an. Von Juni bis September habe Silvaplana eine Steigerung der Logiernächte um 30

Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht. Dazu sei auch die Nachfrage nach Zweitwohnungen vor Ort deutlich gewachsen. «Gerade weil die Ferien in diesem Jahr vermehrt in der Schweiz verbracht werden, ist es umso wichtiger, dass wir sowohl unseren Gästen als auch den Einwohnern von Silvaplana möglichst vielfältige und qualitativ hochstehende Begegnungszonen mit viel Freiraum bieten können. Der Dorfplatz spielt dabei natürlich – im wahren Sinne des Wortes – eine zentrale Rolle», so Bosshard. Er ist zuversichtlich, dass die markant gesteigerte Attraktivität des Dorfkerns Silvaplana einen nachhaltigen Schub verleihen wird. «Mit der Kombination von diversen neuen Angeboten und einem schönen und aktiven Ortsbild rechnen wir mit vielen wiederkehrenden Gästen.» (pd)

 stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN
Das Amt für Berufsbildung sucht infolge interner Beförderung einen/eine
Berufsinspektor/-in (80–100 %)
Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

Bares für Rares
Biete Haushaltsauflösungen und Ankäufe an. Kaufe Pelze, zahle bis 10000 Franken. Hochwertige Designertaschen und Koffer, Garderobe, Luxus-Armbanduhren, Taschenuhren, Gold- und Diamantschmuck (z. B. Armbänder, Ketten, Ringe, Broschen, Golduhren u.v.m. zu Höchstpreisen). Bruch- und Zahngold, Gold- und Silbermünzen, Barren, Modeschmuck, Koralle, Bernstein, Tafelsilber, Zinn, Briefmarken, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Bilder, Gobelins, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras und Objektive.
Auch sonntags erreichbar, seriöse Abwicklung.
Herr Freiwald, Telefon 076 612 99 79

 
Wir sind eine der führenden Elektronenunternehmen im Oberengadin. Für unseren Multimedia-Store in St. Moritz suchen wir einen
– Verkaufsleiter Multimedia (m/w)
– Verkaufsberater Multimedia (m/w)
Detaillierte Informationen unter www.pomatti.ch/aktuell

**Nacharbeiten
Schweissarbeiten**
RhB-Bahnhof Bever, Gleis 1
Einzelne Nächte vom **17. November – 20. November 2020** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag
RhB-Strecke Guarda - Ardez
Einzelne Nächte vom **23. November – 26. November 2020** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag
Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.
**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

Hotel CHESA RANDOLINA

Per Mitte Dezember oder nach Absprache suchen wir eine/n
TEILZEIT-AUSHILFE IM ABEND SERVICE
An 4-5 Tagen pro Woche für 5-6 Stunden zur Unterstützung unseres Serviceteams.
Bewerber mit guten Deutsch-Kenntnissen und Serviceerfahrung melden sich bitte bei Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina, 7515 Sils-Baselgia, Tel. 081-838 54 54 oder 079/610 34 38 courtin@randolina.ch/www.randolina.ch

Frage: Du, Konzern-Verantwortungs-Initiative, wie kann ein Unternehmen alle Einzelheiten beweisen, wenn es die Umstände gar nicht kennt?
Nicht ok! **NEIN** zur KVI.
Mehr Fakten auf www.unternehmensethik.ch **ethik-komitee gegen die kvi**
Eine Informationskampagne von [succeSuisse](http://www.succeSuisse.ch)

**Grosse Vorsaison-Aktionstage
12. bis 14. November 2020**

20% Rabatt auf das aktuelle Sortiment ausser Set-Angebote
40% Rabatt auf Vorjahresmodelle Langlaufski, Schuhe, Stöcke, Bekleidung
Grosse Auswahl an Occasions-Mietausrüstungen zu super Preisen!
www.faehndrich-sport.ch
Faehndrich SPORT PONTRESINA
Öffnungszeiten: Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

FOTOWETTBEWERB
Thema «Gemütlichkeit»
EINSENDESCHLUSS: 29. NOVEMBER 2020
INFOS: foto.engadin.online
Engadiner Post POSTA LADINA
Mitmachen & gewinnen!


 **Lyceum Alpinum Zuoz**
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL
Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit über 115-jähriger Tradition. 180 interne Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt sowie 110 Tagesschüler aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura oder das International Baccalaureate Diploma (IBDP) vorbereitet.
Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine
Mitarbeiterin für die Pflegeabteilung
Pensum: 30% bis 50%
Ihre Aufgabenbereiche:
• Pflege der erkrankten oder verunfallten Schülerinnen und Schüler auf der Pflegeabteilung
• Erste Hilfe bei Notfällen
• Mitverantwortung bei gesundheitsfördernden Beratungen und Projekten
• Interaktion mit Internaten, Eltern, Ärzten und anderen Institutionen
Ihr Profil:
• Abgeschlossene Ausbildung sowie Erfahrung im Gesundheitswesen (z.B. MPA)
• Kommunikative, engagierte und teamfähige Persönlichkeit
• Versiert in Deutsch und Englisch
• Interesse am Umgang mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und Kulturen
• Bereitschaft für Fortbildungen
Wir bieten Ihnen:
• Internationales Arbeitsumfeld
• Attraktive Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
• Bis zu 13 Wochen Ferien gemäss Schulplan
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mittels Onlineformular auf unserer Website bis **30. November 2020**, www.lyceum-alpinum.ch/jobs
Lyceum Alpinum Zuoz AG
Frau Maja Gilli
CH-7524 Zuoz
Tel. +41 81 851 30 02
E-Mail: maja.gilli@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

studioC
architektin
Zur langfristigen Unterstützung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n:
Architekt/-in ETH oder FH
Ein abgeschlossenes Architekturstudium sowie gute Vektorworks und Deutschkenntnisse sind Voraussetzung. Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit an anspruchsvollen Projekten und selbständiges Arbeiten in einem aufgestellten Team.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Portfolio an allegra@studiocarch.ch
studioC Architektin GmbH
Via Quadrellas 8
7500 St.Moritz
T 081 833 94 67
allegra@studiocarch.ch
www.studiocarch.ch

Jahresrückblick 2020
Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2020 oder Glückwunsch 2021 in der Silvesterbeilage.
Erscheint am Donnerstag, 31. Dezember 2020
Inserateschluss: Freitag, 27. November 2020
Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:
Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch
Reservieren Sie Ihr Feld!
 
Das Medienhaus der Engadiner

Krebsdiagnose – aus heiterem Himmel

Die eine Woche rund um seinen 30. Geburtstag wird Gian Marco Tomaschett nie mehr vergessen. Von den ersten Anzeichen einer körperlichen Veränderung über die Diagnose Hodenkrebs bis hin zur Operation und zum Entschluss, sich freiwillig einer Chemotherapie zu unterziehen, vergingen nur wenige Tage.

JON DUSCHLETTA



Es ist Mitte Dezember, mitten in der Eishockey-Saison 2016/17, als der Stürmer des CdH La Plaiv mit der Rückennummer 86 beim Duschen einen kleinen Knoten am Hodensack ertastet. Schon seit ein paar Tagen verspürte er ein ungewöhnliches Ziehen zwischen den Beinen, schenkte diesem aber bis dahin keine Beachtung.

Der heute 34-jährige Gian Marco Tomaschett ist in Samedan geboren, in La Punt Chamuesch aufgewachsen und später nach Klosters gezogen, wo er auch für den HC Prättigau-Herrschaft auf dem Eis stand. Vor rund 14 Jahren kehrt er «aus einer Laune heraus und nicht zuletzt dem Eishockey zuliebe» ins Engadin zurück.

Tomaschett kennt seinen Körper dank dem Sport in- und auswendig. Er merkt schnell, hier stimmt etwas nicht – und ruft seinen Hausarzt an. Dieser schickt ihn einen Tag nach seinem 30. Geburtstag und zwei Monate nach seiner Hochzeit ins Kantonsspital nach Chur zur weiteren Untersuchung. Dort ist die Diagnose schnell gestellt: Hodenkrebs.

Gian Marco Tomaschett hat eine klassische Elektrikerlehre abgeschlossen und sich danach weitergebildet. Ein berufsbegleitendes Ingenieurstudium bricht er nach zwei Jahren aus Zeitgründen ab und nimmt sich stattdessen der Meisterprüfung vor, die er blockweise absolvieren und 2013 erfolgreich abschliessen kann. Drei Jahre später macht er an der Churer Fachhochschule noch den Master in Business Administration. Seit zwei Jahren ist er der Leiter Elektroabteilung und stellvertretender Geschäftsführer bei der Koller Elektro AG. Daneben politisiert er für die SVP-Ortspartei im St. Moritzer Gemeinderat und stand diesem 2019 als Präsident vor. Und auch Eishockey spielt er weiter, allerdings bei den Senioren.

«Die schlimmste Nacht des Lebens» Auch wenn Tomaschett mit dem Schlimmsten gerechnet hat, wird ihm in Chur nach der Diagnose schlecht, die



Der St. Moritzer Gian Marco Tomaschett ist heute nach überstandener Hodenkrebskrankung wieder gesund, beschwerdefrei und auch glücklicher Vater.

Foto: Jon Duschletta

Psyche fährt Achterbahn. Da nutzt im ersten Moment auch das Wissen, dass Hodenkrebs häufig bei jungen Männern auftritt, aber in den meisten Fällen und bei frühzeitigem Erkennen gut heilbar ist, herzlich wenig. Zusammen mit seiner Frau Andrea fährt er wieder nach Hause, informiert noch auf dem Weg sein privates, berufliches und sportliches Umfeld, packt ein paar Kleider in einen Koffer und erlebt «die schlimmste Nacht meines Lebens» bevor er bereits am nächsten Tag wieder nach Chur fährt und gleichentags operiert wird.

Obschon der Krebs keine offensichtlichen Ableger gebildet hatte, willigt er in eine vorsorgliche, einzyklische Chemotherapie ein, spendet für alle Fälle seine Spermien und fügt sich seinem Schicksal. Wie erwartet, verschlechtert sich sein Zustand während der ersten Woche der Chemo: «Ich hatte plötzlich keinen Geschmackssinn mehr, dafür Tinnitus, überall ein Kribbeln und kaum noch Kraft, um auf die Toilette zu gehen, obschon ich dauernd hätte Wasser lassen müssen», erinnert sich Tomaschett.

Sport und frische Luft anstatt Reha Kaum zu Hause war das Verlangen nach einer scharfen Pizza da und bald auch schon wieder der Drang, sich sportlich zu betätigen. Zudem rückte der Engadin Skimarathon immer näher. «Nach einer

Woche stand ich auf den Langlaufskiern, hab nach zehn Minuten in der Loipe aber den Rest des Tages geschlafen.» Er geht sogar Skifahren, bis der Arzt davon Wind bekommt und interveniert: «Stopp! Zu gefährlich!» Tomaschett spielt wenig später und innerhalb von zwei Tagen zwei Eishockey-Matches und verliert in der Nacht dazwischen seine Haare. Er verzichtet – weiterhin krankgeschrieben – auf eine

Reha, treibt stattdessen Sport, bewegt sich an der frischen Luft und ist Stammgast an der alpinen Ski-WM in St. Moritz. «Das alles hat mir sicher gesundheitlich besser getan, als mich in der Reha unter Kranken aufzuhalten.»

Sein Arbeitgeber verhält sich vorbildlich, lässt ihn in Ruhe genesen und willigt später – nachdem Tomaschett wieder zu arbeiten begonnen und in ein psychisches Loch gefallen war – in sei-

nen Wunsch ein, ein halbes Jahr unbezahlten Urlaub zu nehmen. Er nutzt seine Auszeit und bereist zusammen mit seiner Frau Australien, Neuseeland und Hawaii, ehe sie noch drei Monate im kanadischen Whistler verbringen. «Dort stand ich gefühlte 60 Tage lang auf den Skiern – bis ich wegen Rückenschmerzen in die Physio musste.»

Gian Marco Tomaschett ist heute beschwerdefrei, seine Haare sind längst nachgewachsen, und in vielem ist er geduldiger und nachsichtiger geworden. «Es brauchte aber fast drei Jahre, bis ich wieder das nötige Vertrauen in meinen Körper hatte.» Dass er von Anfang an ganz offen und wie selbstverständlich über seine Krankheit gesprochen hat, hat viel zur Bewältigung beigetragen. «Männer sind da in der Regel wohl etwas verschlossener als Frauen», sagt er, «trotzdem habe ich gestaunt, wie viele gekommen sind und mir ähnliche Geschichten anvertraut haben».

«Offen sein und darüber sprechen» Tomaschett ist erst auf die «Movember»-Bewegung gestossen, als er nach seiner Diagnose zum Thema Hodenkrebs recherchierte und im Internet per Zufall auf deren Homepage gestossen war (siehe Infobox auf dieser Seite). Ob mit oder ohne «Movember», «wichtig ist, dass sich niemand schämen sollte, wenn er an seinem Körper etwas Ungewöhnliches feststellt, eine Krankheit ausbricht und das Leben auf den Kopf gestellt wird.» Und ebenso wichtig ist, «offen damit umzugehen, darüber zu sprechen und das Umfeld mit einzu beziehen. Wir haben ein sehr gutes Gesundheitssystem, viele Krankheiten lassen sich heilen, aber nicht immer auch die Psyche.»

Die Zeit vergeht und schon ist wieder November. Weshalb trägt Gian Marco Tomaschett heuer keinen Schnurrbart, keinen Mo? Er lacht: «Mein Bartwuchs ist so schütter und rötlich, dass ich mir nur Ärger mit meiner Frau einhandele, wenn ich ihn wachsen lassen würde.»

«Movember»: Mit Schnauz gegen Männerkrankheiten

Männer sterben im Schnitt rund sechs Jahre früher als Frauen, und die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt, dass Jahr für Jahr weltweit über halbe Million Männer an einem Suizid sterben, das entspricht rund drei Viertel aller Suizide oder einem jede Minute.

Die 2006 in Australien gegründete Movember Foundation will hier Gegensteuer geben und fördert mit einer jeweils im November durchgeführten Sensibilisierungs- und Spendenkampagne Programme zur Förderung der psychischen Gesundheit von Männern und Projekte in den Bereichen Selbstmordprävention, Prostata- und Hodenkrebs. Prostatakrebs ist laut WHO die



2019 trug Gian Marco Tomaschett als damaliger Gemeinderatspräsident einen «Movember»-Schnauz. Foto: z. Vfg

zweithäufigste Krebsart bei Männern. Die Stiftung Movember sieht sich als «weltweite Vermittlerin», will «Spaß vermitteln und Gutes tun», aber auch Respekt, Bescheidenheit und Verantwortungsbewusstsein aufbauen und im Rahmen des «Global Action Plans» Ärzte und Forscher aus der ganzen Welt vernetzen, «um gesundheitliche Ergebnisse rund um Prostata- und Hodenkrebs zu beschleunigen.» Das Markenzeichen der Aktion sind im November getragene Schnurrbärte – «Movember» leitet sich vom englischen «moustache» und November ab. (jd)

www.movember.com

Repower nimmt die grösste Photovoltaikanlage im Engadin in Betrieb

S-chanf Das Dach der neu entstehenden ARA Oberengadin wird zur Produktion von erneuerbarem Strom genutzt. Die Photovoltaikanlage, die im Besitz von Repower ist, verfügt über 3447 Solarmodule von rund 5800 Quadratmeter. In diesen Tagen wurde die Anlage ans Stromnetz angeschlossen.

Die Anlage weist gemäss einer Medienmitteilung eine Gesamtleistung von rund 1,1 MW aus und wird im Jahr voraussichtlich 1,45 GWh Strom produzieren. Diese Strommenge entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch von 325 Haushalten. Aufgrund der Höhenlage wurden besonders stabile Schneelastmodule ver-

wendet. Die eingesetzten Module weisen ohne Unterkonstruktion und Kabel ein Gesamtgewicht von rund 69 Tonnen auf.

«Repower und die ARO bilden in S-chanf eine sich ideal ergänzende Partnerschaft», heisst es weiter. Während die ARO die Abwasserreinigungsanlage zusammen mit einem Blockheizkraftwerk betreibt, produziert Repower auf dem Dach der ARO Solarstrom und stellt gleichzeitig ein effizientes dynamisches Energiemanagement sicher.

Das Konzept dahinter ist einfach: Die Flexibilität des Blockheizkraftwerks und des Gasspeichers wird in Ab-



Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen ARA ist die grösste ihrer Art im Engadin.

Foto: z. Vfg

hängigkeit zum Stromverbrauch, den Strommarktpreisen und der erwarteten Solarstromproduktion optimiert. Ziel

des Energiemanagements ist es, den Eigenverbrauch vor Ort zu maximieren. Die Gesamtinvestitionen für die Pho-

tovoltaikanlage auf dem Dach der ARO belaufen sich auf rund 1,7 Millionen Franken. (pd)

Ramona Barblan succeda a Martina Shuler

Lia Rumantscha La Lia Rumantscha ho elet a Ramona Barblan scu nouva collavuratura regiunela in Engiadin'Ota. Ella cumainza sia lavur in favrer 2021 e succeda a Martina Shuler-Fluor chi s'ingascha daspö il 2016 per la promoziun dal rumauntsch in Engiadin'Ota e chi surpiglia la sfida scu mnedra da la Chesa Planta a Samedan. La Lia Rumantscha vuol cuntinuer cun l'ingaschamaint da Ramona Barblan la



Ramona Barblan es la nouva promotura regiunela da la Lia Rumantscha in Engiadin'Ota. fotografia: mad

buna collavuraziun in Engiadin'Ota cun l'Uniun dals Grischs e la Chesa Planta, scu eir culla politica ed il turissem illa regiun. Ramona Barblan es creschida sü a Silvaplana. Zieva sieu stüdi d'economia da menaschi ho ella lavuro per l'organisaziun da turissem Engiadina San Murezzan. Ils ultims duos ans es ella steda la gestiunaria dad engadin mobil, la cumünanza per tariffas co-ordinadas da l'Engiadin'Ota. Ella dispuona perque d'una buna rait da contacts ed ella ho una granda paschiun pel puter. Tenor la comunicaziun da pressa da la Lia Rumantscha s'ingascharo Ramona Barblan, in collavuraziun cul promotur regiunel da l'Engiadina Bassa, Linard Martinelli, chi surpiglia eir la responsabilitad per la regiun Val Müstair, per progets curraints e per idejas novas a favur da la promoziun e la sensibilisaziun pel rumauntsch in Engiadin'Ota cul böt cha l'idiom vegna druvo e vivieu mincha di. Ramona Barblan abita cun sia famiglia a S-chanf ed ella lavuraro in ün pensum da 40 per-tschient tar la Lia Rumantscha. Martina Shuler-Fluor lavura in ün pensum redot fin la fin da quist an tar la Lia Rumantscha. (nba)

Üna persuna pella giuventüna

Cun ün inserat cumünivel tscherchan cumün e parc natural da la Val Müstair üna persuna chi varà plüssas incumbenzas. Sco prüma dess ella manar il center da giuventüna a Valchava.

«Avant tschinch ons s'haja fundà a Valchava in üna chasa chi tocca al cumün il center da giuventüna», quinta Aldo Rodigari chi'd es i'l cussagl da scoula responsabel per giuventüna e cultura, «quai d'eira capità sün iniziativa da l'organisaziun «jugend.gr.» Il cumün da Val Müstair ha miss a disposiziun las localitads illa chasa a Valchava ed ingaschà ün manader. Davo cha quel vaiva bandunà la val s'haja chattà ün succesor. «Ingon, a la fin da favrer vaina lura serrà il center pervi dal corona», cuntinuescha Rodigari, «e cur cha nus til vessan pudü drivir darcheu ha demischionà eir quella persuna.» Uschea han decis ils responsabels dal cumün da scriver oura la piazza. Els fan quai insembel cul Parc da natüra Biosfera Val Müstair.

«Pudain trar a nüz qua sinergias» Franziska Peter, pro la Biosfera Val Müstair manadra per fuormaziun e cultura, disch co chi'd es gnü a quista collavuraziun: «Il cumün tschercha üna persuna chi maina il center da giuventüna, nus



Il center pella giuventüna da la Val Müstair. fotografia: Cumün da Val Müstair

invezza vessan jent cha quella persuna fabricess sü üna gruppa da giuvenils», explichescha ella, «cur cha nus vain vis cha nus tscherchain üna persuna sumglianta e cha nus pudain perquai profiter da sinergias vaina decis dad inserir cumünivelmaing.» Il termin per s'annunzchar per quista piazza es als 8 december. Franziska Peter declera che chi'd es mania cun gruppa da giuvenils.

Tant natüra sco eir cultura

«Culla gruppa da giuventüna vaina il böt cha uffants da la regiun, da la prüma fin sesavla classa, possan s'occupar cullas particularitads da la Val Müstair, dal parc da natüra», disch ella, «quai vuol dir, tant particularitads da la natüra sco eir da la cultura.» Pro l'incumbenza d'ün parc da la natüra fa, sco ch'ella agiundscha, part eir la fuormaziun e la sensibilisaziun pellas valuors naturalas e culturalas. «E quai dessna pudair far da maniera ludica ed aventüriusa.» In Val Müstair han preparà las persunas responsablas dal parc da natüra regiunal sportas pels uffants da la regiun ed eir d'utrò, per exaimpel classas da scoula.

La gruppa as chattarà var ses jadas l'on, tuot tenor che ch'ella farà, ün mez di o eir ün di inter. Cha'l cumün da Val Müstair e la Biosfera regionala tscherchan üna persuna chi metta in pè quista gruppa e tilla maina, cuntinuescha Franziska Peter, «quella sarà persuna da contact pels uffants e pigliarà part a tuot ils arrandschamaints.» Pro singuls da quels arrandschamaints pon esser tenor ella da la partida eir otras persunas creschüdas, scha la gruppa va per exaimpel üna jada i'l Muglin Mall, es là lura preschainta la gliued chi maina quel. «Uschea dessan ils uffants da la gruppa imprendere a cugnuoscher differents acturs da la regiun», disch ella. La persuna cha cumün e parc natural tscherchan manarà dimena il center da giuventüna chi'd es plütost pels uffants plü vegls sco eir la gruppa per uffants da la primara: «Forsa chi dà üna o tshella jada eir cha giuvenils dal center a Valchava vessan interess da tour part eir els a la gruppa o da tilla manar», manzuna Franziska Peter, «quai füss ün effet da sinergia fich salüdaivel.» (fmr/fa)



www.scoula.ch/plaiv

Per l'an da scoula 2021/22 tscherchains nus per cumpletter nos team giuven e motivo

ün magister/ üna magistra da classa per nos s-chelin ot

cun ün pensum dad 80 - 100 %

La scoula da la Plaiv SFM vain visitada dad arduond 45 scolaras e scolars da las vschinaunchas La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz e S-chanf.

Nus essans üna scoula innovativa e moderna, in quèla cha's po purter aint activmaing scu persuna d'instrucziun e s'ho la pussibilitad da la svilupper inavaunt e la furmer. L'imprender ed instruir digital es ün elemaint central da nossa filosofia d'instrucziun.

Sia lezcha:

- Scu magister/ magistra da classa accompagna Ella las scolaras ed ils scolars in lur process da svilupp e d'imprender.
- Ella instruischa impustüt linguas ed oters rams tenor cuvegna.
- Ella predscha il team ed es pronta da collavurer activmaing vi dal svilupp da la scoula.

Nus spordschairs:

- ün team da 15 persunas d'instrucziun motivedas ed ingaschedas
- ün'infrastructura moderna digitela, scu eir ün patrun da lavur innovativ
- tuot ils avantags d'üna scoula pitschna
- ün ambiand da lavur i'l cour da la natüra da l'attractiv'Engiadina

Sia qualificaziun:

- Ella dispuona dad ün diplom d'instrucziun arcugnuoschieu da l'EDK per il s-chelin secundar I.
- Ella es pronta da surpiglier la responsabilitad scu magister/ magistra da classa.
- abilitad da lavurer in üna gruppa e da supporter squitsch, scu eir flexibilitad ed ingaschamaint
- cugnuschtschas da rumauntsch sun ün avantag

Vains scuvrieu Sieu interess vi da la piazza? Alura ans allegrains sün Sia annunzcha in scrit cun documainta cumpletta fin venerdì, ils 4 december 2020 a:

Julia Christandl, mnedra da scoula, Scoula da La Plaiv SFM, 7524 Zuoz u julia.christandl@laplaiv.ch
Infurmaziuns per telefon survain Ella suot il numer: 081 854 16 32



CUMÜN DA SCUOL

Causa cha nos collavuratur pel provedimaint d'aua va in pensiuon tschercha il cumün da Scuol a partir da subit o tenor cuvegna ün/üna

COLLAVURATUR/COLLAVURATURA PEL PROVIDIMAIN D'AUÀ 100 %

Il provedimaint d'aua dal cumün da Scuol cumpiglia tanter oter 38 funtanachas, 34 chombras d'aua, 25 reservuars, 340 idrants e 112 bügls publics. Ils condots han üna lunghezza cumplexsiva da ca. 110 km.

Sias incumbenzas principals

- survagliar la gestiun e mantgnair tuot ils implants dal provedimaint d'aua (collavuraziun)
- garantir üna qualità d'aua excellenta
- far controllas da qualità illa gestiun (sün plazzals da fabrica etc.)
- collavurar pro l'execuziun da progets simpels

Nossas pretaisas

- giarsunadi da mansteran/mansterana fini, cun avantag aint il sectur sanitari
- certificat sco survagliader d'aua obain la prontezza da far quist cuors
 - experienzias illa construcziun da condots
 - flexibilità a reg. il temp da lavur / prontezza da prestar servezzans da piket
 - möd da lavurar independent, exact e conscienzius
 - sgürezza personala, abiltà da's far valair e plaschiar vi dal contact culs cliants
 - permess dad ir cul auto cat. B

Cugnuschtschas sco utilisader/utilisadra da l'EED sco eir da la lingua rumantscha a bocca ed in scrit sun d'avantag.

Nossa sporta

- lavur independenta e variada cun gronda responsabilità
- cundiziuns d'ingaschamaint e da lavur modernas tenor ledscha dal personal
- regiun cun ota qualità da viver

Infuormaziuns

Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecnicas (081 861 27 22).

Trametter per plaschiar l'annunzcha in scrit culla solita documainta fin als 27 november 2020 a la seguaint'adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol.

Eau am resguard scu equilibrio politicamaing, d'he experienza strategica e sun pront da svilupper inavaunt Samedan in möd constructiv.

Gian Peter Niggli

Tscherna d'uffizi per Samedan

Gian Peter Niggli am 29. November 2020 scu president cumünel sün Vossa cedla da vuscher.

Ün cordiel grazcha fich per Vos sustegn.

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Pachific»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 29 NOVEMBER 2020
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



Susch ha pers la «poleposition»

Perquai cha l'Uffizi chantunal da construcziun bassa ha da far amo ulteriurs sclerimaints as retarda il proget dal sviamaint da Susch per bundant duos ons. Ils da Susch spettan daspö passa 50 ons da surgnir ün sviamaint.

D'incuort ha la populaziun da la fracziun da Susch surgnì posta dal cumün da Zernez. La suprastanza cumünala ha infuormà davart il stadi dal sviamaint da Susch. Daspö passa ün mez tschien-tiner as esa in tschercha d'üna soluziun. E'l spettar cuntinuescha, na be per quels da Susch, dimpersè eir per tuot quels chi passan minchadi sü e giò da l'Engiadina.

Adattar il plan directiv

Dürant il mais da december vaiva previs la suprastanza cumünala da Zernez d'infuormar davart il stadi dal proget dal sviamaint da la fracziun da Susch. Pervi da la situaziun actuala dal coronavirus s'haja decis da desister d'üna infuormaziun publica. Uschè han las abitantas e'ls abitants surgnì in scrit l'infuormaziun uffiziala dal Chantun. Davo la sairada d'infuormaziun dad avant trais ons han fat ils respunsbels da l'Uffizi chantunal da construcziun bassa (UCB) ulteriurs sclerimaints a regard il sviamaint da Susch. La decisiun dal Tribunal federal in chosa dal sviamaint Schmiten influenzescha la progettaziun da vias da sviamaint planisadas i'l Grischun. «Ün effet da quella decisiun es cha nus stuvain sco prossem pass adattar il plan directiv pel sviamaint da Susch. Perquai faja dabsögn d'evaluar las differentas variantas in cumbinaziun cullas ponderaziuns d'interess», scriva l'UCB illa infuormaziun davart il stadi da las lavurs da progettaziun dals 23 october 2020. Per l'elavuraziun fin pro'l permiss da la Confederaziun esa, tenor l'UCB, da far quint cun üna dürada da fin duos ons.

Situaziun insupportabla

Daspö passa 50 ons spettan las abitantas e'ls abitants da Susch da surgnir

ün sviamaint da lur cumün. Fingì da l'on 1968 vaivan gnü lö las prümas discussiuns per sviar il trafic. «La situaziun es dvantada insupportabla pels abitants da Susch», disch Flurin Peretti, il president da la Società SuschAvegnir. Mincha di han ils da Susch da supportar tuot il trafic sü e giò da la via d'Engiadina e quel dal Pass dal Flüela. Las fins d'eivnas d'inviern procura eir il turissem cun l'auto vers e da Livigno per grond trafic tras cumün. E scha'l

trafic as stagna davant il tunnel dal Veraina poja dar culuonnas chi rivan fin a Susch ed amo inavant. La situaziun es dvantada drammatica scha'l Pass dal Güglia es serrà: Lura collabescha tuot il trafic intuorn il cumün. Peretti deplorescha la decisiun dal Chantun. «Id es puchà chi nu va plü svelto inavant. Davo tants ons füssa salüdaivel schi's savess quants ons chi düra amo fin pro la realisaziun dal sviamaint», uschè Flurin Peretti.

Emil Müller, il president cumünal da Zernez, es dischillus da la decisiun dal Chantun, «ma nus nu pudain müdar nüglia vi da quista situaziun.» Seis intent es da reagir progressivmaing e da sforzar la planisaziun locala per esser lura pronts cur chi fa dabsögn. Tenor il rapport chantunal per la construcziun da vias e la planisaziun 2021 fin 2024 nu das-chan gnir realisats o finanziats al medem mumaint duos progets gronds. Qua cha las lavurs per la proget-

taziun dal sviamaint da La Punt sun bain avanzadas, dvainta quist proget il successur dal sviamaint da Silvaplana. «Eu deploresch cha nus nu vain plü la «poleposition» in chosa sviamaints e cha La Punt e Sta. Maria vegnan prioritats», manzuna il president cumünal Emil Müller. S'inclegia ch'el vess gnü plü jent ün'otra novità per quels da Susch. «Quai tuot nun evitescha da s'ingaschar inavant pel sviamaint da Susch», conclüda Müller. (fmr/afi)



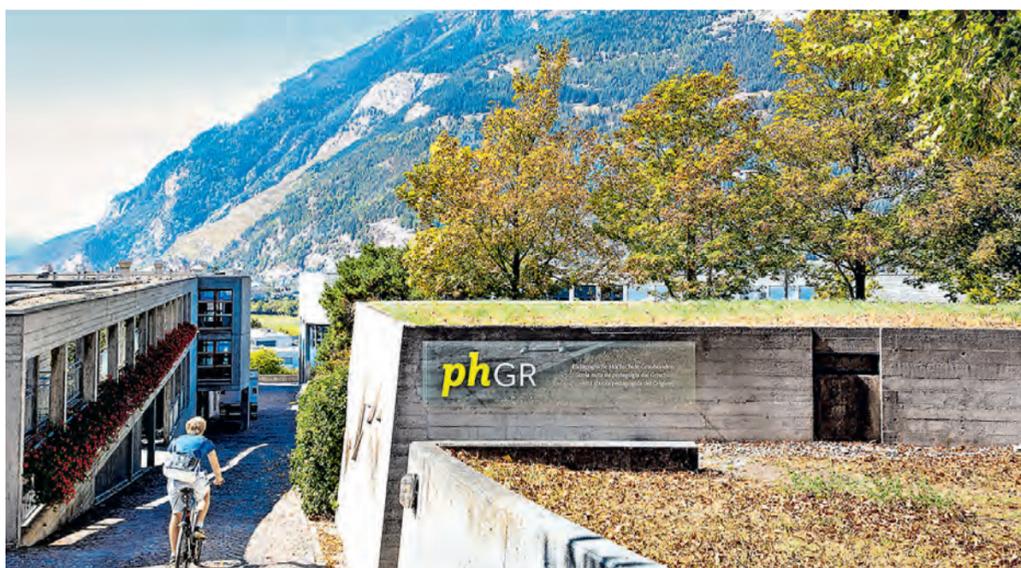
Üna da diversas variantas pel sviamaint da Susch.

Illustraziun: Uffizi da construcziun bassa (UCB)

Studentas e students pronts per güdar

Güst davo las vacanzas d'utuon a Scuol, uossa a Zuoz: Pervi da magisters in quarantena causa il coronavirus han ils manaders da scoula stuvü chattar rimplazzants.

«Cur chi'd es proruotta in marz la pandemia dal coronavirus ha la Scuol'ota da pedagogia dal Grischun (SAP) fat la sporta da metter a disposiziun da lur studentas e students chi frequentan l'ultim on da lur scolaziun per rimplazzar las persunas d'instrucziun absaintas», disch Curdin Lansel, l'inspecter da scoula per l'Engiadina e la Val Müstair. Plü bod surpigliaivan magari magisters pensiunats quistas substituziuns. «Uossa però, in quista situaziun cul nouv virus, nu faina quai jent, sco persunas attempadas toccan ils collegas pensiunats nempe pro la gruppa da ris-ch.» Da prümavaira nun ha la scoula in territori latin dovrà ingün sustegn da la SAP. «Uossa, illa seguond'uonda da la pandemia vaina ün pa daplü cas da magisters chi ston ir in quarantena o izolaziun.» Quai es stat d'incuort il cas a Scuol ed actualmaing a Zuoz. «Nus vain fat adöver da la sporta da la SAP, studentas han rim-



Students da la Scuol'ota da pedagogia a Cuaira rimplazzan als magisters in quarantena.

fotografia: SAP

plazzà o rimplazzan las persunas d'instrucziun chi mancan.» Gian Paolo Curcio, il recter da la SAP, declera l'organisaziun dals rimplazzamaints.

Inscunter da prümavaira

Sco cha Curcio disch, as cugnuescha fingì daspö lösch da quista sort rim-

plazzamaints: «Fingì i'l temp dal Seminar da magisters a Cuaira capitava adüna darcheu cha seminaristas o seminarists chi frequentavan l'ultim on da lur scolaziun surpigliaivan substituziuns, schi faiva dabsögn.» Siond chi d'eira previsibel cha quai sarà il cas eir d'üra durant la pandemia dal coronavi-

rus s'han radunats da prümavaira rapreschantants da l'Uffizi chantunal per scoula populara, da l'Inspectorat da scoula e da la SAP. «I s'ha decis cha studentas e students chi frequentan il terz on pon surtour da quists rimplazzamaints», explichescha il recter, «important esa però chi detta

ouravant cunvegns culs portaders da quella scoula, cun l'Inspectorat e la Scuol'ota da pedagogia.» Chi hajan durant il semester d'utuon permanentamaing ün o duos students chi substituischan persunas d'instrucziun in Grischun, manzuna Gian Paolo Curcio, «quai nu sun dimena gronds bsögn, actualmaing es in acziun be üna studenta, e quai illa scoula da Zuoz.»

«Temp pretensius pels manaders»

«Quista situaziun nun es gnüda a l'improvista», disch l'inspecter Curdin Lansel, «i's savaiva chi pudess gnir adaquella cha magistras e magisters ston gnir rimplazzats causa quarantena o izolaziun.» Chi s'hajan preparats per quai, da möd chi funcziuna uossa dret bain, eir cul sustegn da la SAP, cuntinuescha'l, «pels manaders da scoula esa però üna gronda sfida: D'ün di a tschel stona reagir e chattar plü svelto pussibel soluziuns.» Cha quai saja adonta dal sustegn da studentas e students aint da Cuaira üna lezcha difficila, accentuescha Lansel, «perquai speraina cha las masüras decretadas dal Cussagl federal fetschan bainbod effet e cha la seguonda uonda dal coronavirus s'indeblischa darcheu.» (fmr/afi)

Nov coronavirus

Actualisà ils 28-10-2020

**USCHIA ANS
PROTEGIN NUS.**



TUSS?

**Exnum far il check
coronavirus online.***

bag-coronavirus.ch/check



En cas che Vos n'avais nagin internet: +41 58 463 00 00

*En cas da novs sintoms sco fevra, tuss, dafraid, mal la gula,
difficultads da respirar, dolurs en il pèz, perdita dal palat u/e da l'odurat.
Uschia vegnis Vos a savair, sch'igl è necessari da far in test da corona.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

Die Brunnen als soziale Plattformen

Unter dem Titel «Wasser – Elementares, Brunnen, einst Soziales» fand kürzlich ein Vortrag über die Brunnen in St. Moritz statt. Mit Lichtbildern begleitete Corina Huber die Zuhörer auf einer spannenden Reise durch Zeit und Ort.

Ein Quiz am Ende des Vortrages in der reformierten Dorfkirche St. Moritz führte die marginale Bedeutung der Brunnen im Alltag heute gnadenlos vor Augen: Selbst Einheimische konnten nicht alle Standorte identifizieren, an denen auch heute noch Brunnen stehen. An heissen Sommertagen lädt ihr leises Plätschern ein, sich an ihrem Wasser zu laben, ansonsten dienen sie einzig der Zierde.

Früher war das anders: Der Dorfbrunnen versorgte alle mit Wasser, an ihm wurde das Vieh getränkt, die Wäsche gewaschen und mit seinem Wasser Brände gelöscht. Der Dorfbrunnen war somit ein Hotspot des sozialen Lebens oder wie Corina Huber, frühere Leiterin der Dokumentationsbibliothek St. Moritz verschmitzt anmerkte, «die soziale Plattform»: Neuigkeiten wurden ausgetauscht und von hier aus im Dorf verbreitet. Der Vortrag war von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin organisiert worden.

Klare Regeln

Der Zugang zum Brunnen war bis ins Detail geregelt. Das Waschen war nur an bestimmten Orten und zu bestimmten Zeiten erlaubt: Die «Bauncha», eine überdachte Waschbank in Celerina, ist bis heute erhalten. Ein- bis zweimal im Jahr fand die «grosse Wäsche» statt: In einem Kupferkessel wurde eine Lauge aus Holzrasche erhitzt und über die in einem Holzzuber eingelegte Wäsche geschüttet. Bis zu sechsmal wurde dieser Vorgang wiederholt, bevor die Wäsche von den Frauen im kalten Wasser ausgespült und an-



Die überdachte Waschbank «Bauncha» in Celerina.

Foto: Kulturarchiv Oberengadin, Samedan

schliessend zum Trocknen aufgehängt oder zum Bleichen auf einer Wiese ausgelegt wurde. Die Arbeit war enorm kräfte- und zeitraubend. Nicht umsonst wird die Erfindung der Waschmaschine als eine der grössten Errungenschaften der Technik gepriesen, hat sie doch den Alltag entscheidend erleichtert.

Mit dem aufkommenden Tourismus gewannen Brunnen zusätzlich an Bedeutung. Nicht nur was den Zweck, sondern auch ihr Erscheinungsbild anbelangt. Ein besonders schönes Exemplar stand vor dem Hotel Kurhaus in St. Moritz Bad, dem heutigen «Kempinski»: Damals aus Gusseisen erstrahlte es heute in weissem Marmor. Vor dem

Kulm Hotel findet sich im Dorf bis heute ein Brunnen mit einem Bären. Er wurde 1909 im Gedenken an einen auf dem Cresta Run tödlich verunfallten Grafen erstellt.

Steigender Wasserbedarf

Ein eigenwilliger Brunnen zielt die Piazza Mauritius: ein zwölfkragiges Becken wird von drei Wasser speienden Steinböcken gesäumt. Darüber erhebt sich die stämmige Figur des heiligen Mauritius mit Schild und Fahne. Dieser Brunnen wurde 1910 im Andenken an die Baronin Goldschmidt von Rothschild geschaffen, die sich mit einem Alters- und Invalidenfond für Gemeindeangestellte verdient gemacht

hatte. Da der Wasserbedarf unaufhaltsam stieg, wurden 1904 auf der Alp Giop und Alp Nova weitere Quellen erschlossen. 1991 wurde die Quelle «Chaunt Blais» gar an Private verkauft. Ein Fehler, der heute zum Glück kaum mehr passieren dürfte.

Noch bis Ende des 19. Jahrhunderts waren Brunnen zentral für die Brandbekämpfung: Mit Ledereimern, Feuerhaken und Wasserrohrspritzen, die von Pferden gezogen wurden, stellten die Feuerwehrleute sich den Flammen entgegen. Immer wieder suchten verheerende Brände das Engadin heim. So wurden 1869 Lavin und nur drei Jahre später Zernez ein Opfer der Flammen. 1891 erfand der Monteur Ernst Geist

aus Samedan einen Brunnenstock, der gleichzeitig als Hydrant diente und legte damit den Grundstock für eine moderne Brandbekämpfung. Um die Wende zum 20. Jahrhundert begannen die Gemeinden im Oberengadin mit dem Bau von kommunalen Wasserleitungen.

Seit jeder Haushalt mit Wasser versorgt wird, haben die Brunnen ihre Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in den Dörfern verloren, ihr Plätschern erzählt aber nach wie vor von verborgenen Geschichten. Im Kulturarchiv in Samedan finden sich interessante historische Quellen zum Thema.

Ester Mottini

Gesucht werden Werke von Otto Wyler

Engadin Bereits als 18-Jähriger wurde Otto Wyler 1905 an der École Nationale des Beaux-Arts in Paris aufgenommen. Den Winter 1906/07 verbrachte er in München bei Heinrich Knirr, zu dessen Schülern auch Paul Klee gehörte. Im Herbst 1907 fand im Salon d'Automne in Paris eine grosse Cézanne-Gedenkausstellung statt, die für ihn – wie für viele andere Künstler – von entscheidender Bedeutung werden sollte.

In der Berliner Sezession 1910 zeigte Otto Wyler Winterbilder, die er im Engadin gemalt hatte. Der grösste Erfolg für den erst 26-jährigen Maler war die Auszeichnung mit einer Goldmedaille

an der XI. Internationalen Kunstausstellung in München 1913. Als Otto Wyler und Betty Jaeger 1917 heirateten, verlor sie ihre Stelle als Mathematiklehrerin in Menziken. Von 1917 bis 1924 lebte das junge Paar in Ftan. Dort erhielt Betty eine Stelle am privaten Gymnasium für Mädchen (dem späteren Hochalpinen Institut), welche sie jedoch wieder verlor, als sie ein Kind erwartete. In Ftan sind Zimira, Beate und Oswald geboren. 1917 entstanden verschiedene grosse Monteforno-Bilder. Eines wurde im Sommer in Zürich gezeigt. Mit Giovanni Giacometti und dessen Familie verband Otto

Wyler eine lange Freundschaft. Weitere Freundschaften während der Engadiner Jahre bestanden mit Edgar Vital und Otto Niemayer. 1924 zog die Familie nach Aarau, doch sollte Otto Wyler auch danach immer wieder ins Engadin zum Malen zurückkehren.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs brachte die Karriere von Otto Wyler ins Stocken, und Reisen ins Ausland wurden unmöglich. Ab 1940 zog er sich in den Wintermonaten oft ins Tessin nach Losone zum Malen zurück. Otto Wyler war ein neugieriger Experimentator – von Ölmalerei, Aquarell und Pastell bis zu mehrfarbigen Radie-

rungen und Lithografien gibt es kaum eine Technik, die er nicht ausprobiert hätte. Er war zudem einer der letzten «Pleinairisten» und zog bis an sein Lebensende im Jahr 1965 mit der Staffelei in die Natur. Die Werke Otto Wylers wurden in über 60 Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland, den USA und Israel gezeigt, darunter auch im Kunstmuseum Chur, in St. Moritz und Scuol. Für das Frühjahr 2021 ist die Ausstellung «Stay with me» über vier Generationen der Malerfamilie Wyler-Fellner im Kunsthaus Zofingen geplant. Im Herbst 2021 wird eine grosse Otto-Wyler-Retrospektive im Museum Franz

Gertsch in Burgdorf stattfinden. Von der Schaffenskraft Otto Wylers zeugen rund 900 Werke, die alle auf der Website otto-wyler.ch zugänglich sind. Es ist davon auszugehen, dass es auch im Engadin noch weitere Werke aus seiner Hand zu entdecken gibt. Leser, welche selbst Werke von Otto Wyler besitzen oder über Dokumente oder Informationen zu seinem Leben verfügen, werden gebeten, seinen Enkel Yehuda Sprecher zu kontaktieren. (Einges.)

Adresse: ottowwyler@gmail.com. Die Anonymität von Werkbesitzern bleibt selbstverständlich gewahrt.

Anzeige

Moderne frisch renovierte, unmöblierte **2½-Zimmer-Wohnung**

in **Celerina** ganzjährig an NR zu vermieten. Freie Aussicht mit Balkon Richtung Südwesten. Mietzins Fr. 1600.– p.Mt. inkl. NK Garage Fr. 130.– p.Mt. Anfragen Tel. 079 422 34 75

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

| | | | | | |
|--|---|--|---|---|--|
| | | | | | |
| GIAN PETER NIGGLI NEU Für Verlässigkeit und Dialog | ALICE BISAZ NEU Für Familie und Beruf | ANDRI LAAGER NEU Für Tourismus und Gewerbe | GIAN RETO MELCHIOR NEU Für Respekt und Zusammenhalt | CLAUDIA NIEVERGELT NEU Für Gerechtigkeit und Fakten | URS PFISTER NEU Für Ordnung und Weitsicht |
| Als Gemeindepräsident... | | | ... und als neue Gemeindevorstandsmitglieder von Samedan. Für ein fortschrittliches Samedan am 29.11.2020. | | Als neue Mitglieder der GPK Samedan. Jede Stimme zählt. |



Geführte Wintertouren durch die Berninabach-Schlucht werden bewilligt



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 27. Oktober 2020:

Verabschiedung Budget 2021 der Gemeinde Pontresina zu

Handen der Urnenabstimmung: In dritter Lesung und nach Kenntnisnahme durch die GPK verabschiedet der Gemeindevorstand das Budget 2021 zu Handen der Urnenabstimmung vom 29. November. Mit geplanten Nettoinvestitionen von 11,461 Millionen Franken ist wiederum ein vergleichsweise grosses Paket zu bewilligen (Ist 2019: 12,87 Millionen Franken, Budget 2020: 8,841 Millionen Franken).

Dabei ist davon auszugehen, dass nicht alle geplanten Vorhaben effektiv realisiert werden können, da deren Ausführung oft von externen Faktoren wie Planungsstand, Baugenehmigungen und Wetterverhältnissen abhängt. Grösste Brutto-Einzelpositionen sind: Investitionsbeitrag ARA S-chanf, 1,48 Millionen Franken; Neubau Forststrasse Val Bernina, 1,013 Millionen Franken; Betonsanierung Parkhaus Rondo, 1,0 Millionen Franken; Neubau Wasserversorgung Morteratsch, 1,0 Millionen Franken. Das Budget für die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Aufwand von 26,367 Millionen Franken. (Budget 2020: 27'227 Millionen Franken, Ist 2019: 26 Millionen Franken) mit einem Ausgabenüberschuss von 0,84 Millionen Franken (Budget 2020: Verlust 1,190 Millionen Franken, Ist 2019: Gewinn 0,75 Millionen Franken).

Überarbeitung Konzessionsvertrag zwischen der politischen sowie der Bürgergemeinde Pontresina und Kies- und Betonwerk Montebello AG: Am 13. Oktober 2020 hatte der Gemeindevorstand dem überarbeiteten Konzessionsvertrag zwischen der politischen sowie der Bürgergemeinde Pontresina und Kies- und Betonwerk Montebello AG zugestimmt.

Eine nachträgliche Vertragsdurchsicht durch den Rechtsberater der Gemeinde ergab in vier Artikeln Präzisionsbedarf. Die vorgeschlagenen Anpassungen wurden vom Vertragspartner Montebello akzeptiert. Der nun abschliessend bereinigte Konzessionsvertrag ist der Bürgergemeindevorstand sowie der Gemeindevorstand zur Billigung vorzulegen (vorgesehen für den 27. November). Vertragsbeginn soll am 1. Januar 2021 sein.

Traktandenliste und Botschaft zur Urnenabstimmung vom 29. November: Für die Urnenabstimmung vom Sonntag, 29. November, sind folgende Traktanden vorgesehen: 1. Protokoll der Gemeinde-Urnenabstimmung vom 28. Juni 2020. 2. Einsetzung eines Stimm- und Wahlbüros ad hoc für die Gemeindevorstandswahlen 2021–2024. 3. Gemeindevorstandswahlen 2021–2024, a: Gemeindepräsidium, b: Gemeindevorstand, c: Geschäftsprüfungskommission, d: Schulrat, e: Tourismusrat, f: Baukommission, g: Stimm- und Wahlbüro. 4. Budget der Gemeinde Pontresina für das Jahr 2021. 5. Neue Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Pontresina und dem Verein Musikschule Oberengadin betreffend Führung der Musikschule Oberengadin, MSOE. 6. Überarbeitung Konzessionsvertrag zwischen der politischen sowie der Bürgergemeinde Pontresina und Kies- und Betonwerk Montebello AG. 7. Varia. **Mittlerweile liegen die gesetzlichen Grundlagen für die Durchführung einer Gemeinde-Urnenabstimmung**



Mit Tourguides dürfen Wintertouren in der Berninabach-Schlucht stattfinden.

Foto: Tina Moser

durch die Bündner Regierung vor. Das bedeutet, dass anstelle der Gemeindeversammlung eine Urnenwahl und -abstimmung stattfindet, und zwar gemeinsam mit den eidgenössischen Vorlagen am 29. November. Damit ist auch in den Gemeindeangelegenheiten die briefliche Stimmabgabe möglich. Der Gemeindevorstand genehmigt die Botschaft zur Gemeindeversammlung, neu Urnenabstimmung zu Handen der Stimmberechtigten und nimmt Kenntnis von der mit gleicher Post zu versendenden Broschüre über die Kandidierenden für die Gemeindevorstandswahlen 2021–2024.

Variantenentscheid Rückbau Abwasserreinigungsanlage Staz Celerina, Rückkaufferte für Parz. 338: Nach Inbetriebnahme der regionalen Abwasserreinigungsanlage S-chanf soll die ARA Staz in Celerina abgebrochen werden. Der Gemeindevorstand spricht sich für die Rückbau-Variante 1 aus. Sie kostet rund 3,7 Millionen Franken, beinhaltet den Rückbau der Anlageteile bis einen Meter unter die Erdoberfläche sowie die Entfernung aller Beschichtungen (Stapelraum, Faulraum, Becken, Tank) und entspricht allen gesetzlichen Bestimmungen. Gemäss Bestätigung des Amtes für Natur und Umwelt gilt die Parzelle mit den gereinigten verbleibenden Betonrückständen nicht als belasteter Standort. Das Celeriner Angebot für den Rückkauf des Grundstücks 338 für 200'000 Franken ist annehmbar, vorausgesetzt, das Areal wird der Nicht-Bauzone zugewiesen. Die drei Delegierten der Gemeinde Pontresina werden instruiert, diese Haltung anlässlich der AVO-Delegiertenversammlung vom 29. Oktober 2020 zu vertreten und entsprechende Anträge zu stellen. Verbandsgemeinden sind Celerina, St. Moritz und Samedan (Punt Muragl).

Budgets 2021 der Region Maloja: Gemäss Statuten für die Region Maloja gehört die Verabschiedung des Budgets zur Kompetenz der Präsidentenkon-

ferenz. Die Budgets unterstehen dem fakultativen Referendum. Das Referendum gilt als zustande gekommen, wenn es innert 90 Tagen von mindestens 400 stimmberechtigten Einwohnern der Regionsgemeinden oder von mindestens drei Gemeinden ergriffen wird.

Die Referendumsfrist für die Budgets 2021 läuft bis zum 29. Dezember 2020. Das Referendum gegebenenfalls im Namen der Gemeinde Pontresina zu ergreifen, steht in der Kompetenz des Gemeindevorstandes. Das Budget 2021 für die Region Maloja besteht aus den Positionen: Führung Region; Betriebs- und Konkursamt; Berufsbeistandschaft; Zivilstandsamt; Regionalentwicklung; Grundbuchamt; Abfallbewirtschaftung; Chesa Ruppanner. Gesamthaft rechnet die Region Maloja mit einem Aufwand von 10,976 Millionen Franken (Vorjahr: 10,448 Millionen Franken), einem Ertrag von 6,902 Millionen Franken (6,296 Millionen Franken) und einer von den Gemeinden zu deckenden Finanzierungslücke von 4'064'400 Franken (4'151'400 Franken). Der Betrag wird gemäss einem Schlüssel auf die zwölf Regionalgemeinden Bregaglia bis S-chanf verteilt, der einerseits aus der Steuerertragskraft und andererseits aus der Bevölkerungszahl errechnet wird.

Auf Pontresina entfällt gemäss Schlüssel 2020 ein Anteil von 10,5 Prozent beziehungsweise von 426'762 Franken. Der Gemeindevorstand nimmt das Budget 2021 der Region Maloja in zustimmendem Sinn zur Kenntnis.

Auftragsvergabe Ingenieurarbeiten Ersatz Kanalisationsleitung unter Punt Suot Garsun (Via da Bernina): Im kommenden Frühjahr/Sommer soll die Kantonsstrassenbrücke über die Ova da Bernina (Punt Suot Garsun) umfassend saniert werden. In diesem Zusammenhang sollen die aktuell im Brückenkasten verlegten Kanalisations-

leitungen ersetzt und an der Brücke aufgehängt werden (analog anderen Strassenbrücken). Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag für die Ingenieurarbeiten an die Chitvanni + Wille Bauingenieur GmbH Chur zum Preis von 9693 Franken. Die Firma arbeitet bereits anderweitig bei vergleichbaren Aufgabenstellungen mit dem Kanton zusammen.

Bewilligung für geführte Wintertouren durch die Berninabach-Schlucht: Der Gemeindevorstand erteilt der Bergsteigerschule Pontresina die Bewilligung zur Durchführung geführter Wintertouren durch die Berninabach-Schlucht in unmittelbarer Dorfnähe. Der Einstieg liegt auf Höhe des Hotels Albris, der Ausstieg beim Zugang zu den Eiskletterrouten bei der Punt'ota.

Der Zugang wird so errichtet, dass er durch Laien nicht begehbar ist und wird mit «Betreten verboten» signalisiert. Tourguides sind Bergführer und Bergführerassistenten. Die Durchführbarkeit wird täglich aufgrund von Wetterlage und Temperaturen neu beurteilt.

Verlängerung Pilotprojekt «Lago Bianco Valposchiavo 2234 –Ice Paradise»: 2018 setzten die Gemeinden Poschiavo und Pontresina, die Rhätische Bahn und der Verein Bernina Glaciers ein Pilotprojekt auf, welches zum Einsatz kommen soll, wenn sich auf dem Lago Bianco am Berninapass Schwarzeis bildet. Nun ist in den beiden letzten Wintern auf dem Lago Bianco infolge früher Schneefälle kein Schwarzeis mehr entstanden, und das Konzept konnte nicht getestet werden. Nun soll die Pilotphase verlängert werden. Der Gemeindevorstand stimmt einem Betrag von 10'000 Franken an die Betriebskosten zu.

Gleiche Gesuche gehen an die Gemeinde Poschiavo und die RhB. Durch das in Zusammenarbeit mit einem Eisflächenspezialisten erarbeitete Be-

triebskonzept «Lago Bianco Valposchiavo 2234 – Ice Paradise» soll ein sicherer und kontrollierbarer Zugang zum Schwarzeis auf dem Lago Bianco garantiert werden.

Entlassung aus der kommunalen Erstwohnungspflicht: Nachdem die Wohnung Nr. 36 im Wohnpark Roseg nachweislich während 20 Jahren korrekt als Erstwohnung genutzt worden ist, sind die Voraussetzungen zur Aufhebung der kommunalen Erstwohnungspflicht erfüllt. Die Nutzungsbeschränkung im Grundbuch kann gelöscht und die Wohnung altrechtlich zum Beispiel als Zweitwohnung genutzt werden. Als Auflage muss die Wohnung innerhalb eines Jahres vom Amt für Immobilienbewertung des Kantons Graubünden neu geschätzt werden.

Baugesuche: Auf Antrag des Bausekretariats beziehungsweise der Baukommission stimmt der Gemeindevorstand folgenden Gesuchen zu: Talvo Saratz, Via Planet 4. Die am 21. Februar 2021 auslaufende Umbaubewilligung wird erst- und einmalig um zwei Jahre verlängert. Chesa Pros da God, Via Pros da God Sur 17: Umbau des Touristenlagers und der bestehenden 6-Zimmer-Wohnung in insgesamt drei Wohnungen, eine davon mit Erstwohnungspflicht.

Einsprache- und Genehmigungsentscheid Quartierplan Carlihof: Gegen den Quartierplan Carlihof sind während der öffentlichen Auflage drei Einsprachen eingegangen. Nach einem von der Gemeinde zu verantwortenden Verfahrensfehler wurde ein erster Einsprache- und Genehmigungsentscheid am 31. März 2020 zurückgezogen und der fehlerhafte Schriftenwechsel korrekt abgeschlossen. Der Gemeindevorstand verabschiedet den neuen Einsprache- und Genehmigungsentscheid.

Die Einsprachen wurden insoweit gutgeheissen, als im Rahmen der vorliegenden Quartierplanung Carlihof auf die Zufahrt ab der Kreuzung Via Garsun/Via Cruscheda zur Autoeinstellhalle D verzichtet und die Zufahrt zu dieser Einstellhalle über die mittlere Zufahrt ab der Via Cruscheda zu erfolgen hat. Im Übrigen werden die Einsprachen, soweit darauf eingetreten werden kann, abgewiesen. Der Quartierplan Carlihof wird mit Ausnahme der darin vorgesehenen Zufahrt zur Autoeinstellhalle D genehmigt.

Verabschiedung definitive Quartierplan-Kostenverteiler: Nachdem die Kostenverteilerentwürfe von den jeweiligen Quartierplanbeteiligten akzeptiert worden sind, verabschiedet der Gemeindevorstand die definitiven Kostenverteiler für die Quartierpläne: Pros da God 2011–2019; Pros da God Abänderung 2020; Hotel Müller Teilrevision 2019.

Stellenbesetzung Projektleiter/Projektleiterin Events & Angebote Pontresina Tourismus: Der bisherige Projektleiter Events & Angebote bei Pontresina Tourismus übernimmt zum 1. November neue Aufgaben als Projektleiter, nachdem die bisherige Stelleninhaberin eine neue berufliche Herausforderung annimmt.

Auf die Ausschreibung der Projektleiter-Stelle gingen 61 Bewerbungen ein. Auf Antrag von Pontresina Tourismus-Geschäftsführer Ursin Maisen und Personalchef Urs Dubs stimmt der Gemeindevorstand der Anstellung von Luana Geissberger, 1992, aus St. Moritz, zu, mit Stellenantritt am 1. November 2020. (ud)

Wenn mal nicht der Wickler am Werk ist

Seit Juli häufen sich die Meldungen von Lärchen mit absterbenden Nadeln. Untersuchungen zeigen, dass die Lärchenknicklaus vielerorts deutlich sichtbare Spuren hinterlassen hat – oft in Kombination mit verschiedenen Pilzkrankheiten.

Erste Meldungen zu Lärchen mit bräunlichen und absterbenden Nadeln erreichten den Waldschutz Schweiz im Juli dieses Jahres aus dem Kanton Wallis. Als Schadensursache verdächtig wurde in diesem Fall der Pilz *Meria laricis* – der Erreger der Meria-Lärchenschütte. Regenreiche Frühsommer, wie sie im betroffenen Gebiet 2020 auftraten, fördern eine Infektion der Nadeln. In der Folge verfärben sich infizierte Nadeln während des Sommers gelbbraun und sterben schliesslich ab. Ein Befall beginnt im unteren Kronenbereich und breitet sich von dort weiter aus. Da nicht alle Nadeln sofort abfallen, wird das Erscheinungsbild der Bäume zunehmend schütter. Ist die Witterung feucht genug, wachsen kleine Sporenträger aus den Spaltöffnungen auf der Unterseite dieser Nadeln, welche sich unter der Lupe gut erkennen lassen. «Während junge Lärchen absterben können, ertragen ältere Bäume eine Infektion mit der Meria-Lärchenschütte problemlos und treiben im nächsten Jahr wieder normal aus», schreibt der Waldschutz Schweiz in einer Medienmitteilung. Lärchen, die bereits durch andere biotische oder abiotische Faktoren gestresst sind, können dadurch jedoch absterben, vor allem bei schwererem Nadelverlust.

Ein anderer Pilz

Interessanterweise wurde aus den Walliser Nadeln jedoch nicht wie erwartet *Meria laricis* isoliert, sondern ein anderer Pilz: *Sydowia polyspora* (Syn. *Sclerophoma pythiophila*). Der weltweit vorkommende Schlauchpilz wurde bereits häufig aus unterschiedlichen Baumorganen verschiedenster Koniferenarten isoliert. In den meisten Fällen trat er jedoch nur als harmloser Besiedler auf. Es konnte jedoch nachgewiesen werden, dass *S. polyspora* auch als Schwächeparasit auftritt und für das Absterben diesjähriger Nadeln verantwortlich sein kann. Betroffene Nadeln zeigen zuerst gelblich-braune bis röt-



So präsentierte sich der Wald in den letzten Tagen im Engadin. Von weitem ist nicht zu sehen, dass die Lärchenknicklaus vielerorts deutlich sichtbare Spuren hinterlassen hat – oft in Kombination mit verschiedenen Pilzkrankheiten.

Foto: Reto Stifel

lich-braune Flecken oder Bänder, später wird die gesamte Nadel nekrotisch und stirbt ab.

«Die Bedeutung von *Sydowia polyspora* als Forstpathogen ist bisher wenig untersucht. Daher können zum jetzigen Zeitpunkt auch noch keine Empfehlungen zum Umgang mit der Krankheit gemacht werden», schreibt Waldschutz Schweiz weiter. Neben dem starken Auftreten dieses Pilzes wurden die Lärchen in diesem Jahr vielerorts zudem von der Lärchennadelknicklaus (*Adelges geniculatus*) befallen, welche sehr charakteristische Symptome verursacht. An der Saugstelle in der Nadelmitte knicken die Nadeln ab und verfärben sich anfangs gelb, was im weiteren Verlauf zu Nekrosen und Nadelverlust führt. Durch ihre Saugtätigkeit werden auch die Knospen geschädigt, wodurch es zu Austriebsanomalien bei den Kurztrieben kommt.

Diese Blattlausart tritt häufig in hohen Populationsdichten auf, und dies oft über mehrere Jahre hinweg, was neben Zuwachsverlusten eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber Pilz- und Bor-

Auch im Engadin bekannt

Gemäss Giorgio Renz, Regionalforstingenieur Waldbiodiversität beim Amt für Wald und Naturgefahren, Region Südbünden, wurden im Engadin 2019 die ersten Beobachtungen gemacht, wobei das Phänomen der Nadelverfärbungen noch viel kleinflächiger und lokale war. Zusammen mit Revierförster Adrian Schorta stellte man im Juli 2019 Nadelverfärbungen in Tschlin an Waldschutz Schweiz fest. «Einige Lärchen zeigten sehr wahrscheinlich Spätfolgen der Trockenheit von 2018», vermutet Renz. In diesem Jahr sei die Verfärbung

kenkäferbefall verursacht. Ein weiterer, einfach erkennbarer Pilz auf Lärchennadeln ist der *Hypodermella laricis*. Er kommt vor allem bei Regen während des Austriebs oder bei langanhaltenden warmen Perioden im Frühjahr vor. Der Pilz verfärbt die Nadeln braun und bildet Reihen von elliptischen, schwarzen

flächiger gewesen und nur einige Seitentäler wurden verschont, zum Beispiel das Val S-charl. Ende Juli fand eine Besichtigung zusammen mit einigen Spezialisten vom Waldschutz Schweiz im Unterengadin statt. Im Rahmen der Beggehungen wurden mehrere Lärchen beprobt. Gemäss Renz kamen die Spezialisten zum Schluss, dass es sich bei den Lärchen mit den braun verfärbten Nadelspitzen durchgehend um *Meria laricis*, die Meria-Lärchenschütte, teilweise kombiniert mit der Lärchennadelknicklaus (*Adelges geniculatus*) handelt. (ep)

Fruchtkörpern. Meist sind einzelne Kurztriebe der Lärche befallen. Einzelne Fälle von Befall wurden im Wallis festgestellt.

Trockenheit setzt der Lärche zu

Neben Pilzkrankheiten ist die Lärche auch empfindlich gegenüber Spätfrost.

Betroffen sind in diesem Fall vor allem Langtriebe kurz nach deren Austrieb. Einzelne Lärchen mit Spätfrostschäden wurden im Wallis und Graubünden festgestellt. Die Trockenheit 2018 ist auch an den Schweizer Lärchen nicht spurlos vorbeigegangen. Besonders in niederschlagsarmen Gebieten kann es bei der Lärche vermehrt zu Trockenstress und somit zu einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber sekundären Schädlingen kommen.

Wertvolle Baumart

Die europäische Lärche findet sich in der Schweiz hauptsächlich in den Alpenkantonen Graubünden, dem Wallis und in den Tessiner Gebirgstälern. Die insbesondere oberhalb von 1400 Metern über Meer vorkommende Baumart besitzt eine breite ökologische Amplitude und kann dank ihrer Pioniereigenschaften Störungsflächen grossflächig besiedeln. Ihre hohe Stabilität gegenüber Windwurf, Steinschlag oder Schneebewegungen sowie ihre Holzeigenschaften machen die Lärche zu einer wertvollen Baumart. (pd)



Durch *Sydowia polyspora* absterbende Nadeln. Die Lärchennadelknicklaus auf den Nadeln. Geknickte Saugstelle der Lärchennadelknicklaus. Abgestorbene Nadeln mit Fruchtkörpern von *Hypodermella laricis*. Spätfrostschäden in Pontresina (von links).

Fotos: Waldschutz Schweiz

Veranstaltung

Engadiner Premiere von «Suot tschêl blau»

Pontresina Am Samstag, 14. November zeigt das Kino Rex um 18.00 und um 20.30 Uhr Ivo Zens neuen Dokumentarfilm «Suot tschêl blau».

Der Film beleuchtet – in der atemberaubenden Landschaft des Oberengadins spielend – die leidvolle Geschichte der hiesigen Drogenszene in

den 1980er- und 1990er-Jahren. Der Dorfplatz von Samedan wird zum Treffpunkt der Engadiner Jugendkultur, die Dorfbeiz «Croc Bianca» zum fast einzigen Zufluchtsort aufbegehrender Jugendlicher und das ferne, rebellische Zürich der letztlich zerstörerische Sehnsuchtsort all jener,

denen das Engadin in diesen Zeiten zu engstirnig wird.

Der in der Val Müstair aufgewachsene Filmemacher Ivo Zen zeichnet ein tiefgehendes Zeitdokument, lässt Betroffene und Angehörige zu Wort kommen und setzt den rund 20 Opfern dieser lange tabuisierten und immer

noch weitgehend unverarbeiteten Tragödie ein ehrendes Denkmal. Der Film zeigt eindrücklich auf, wie harte Drogen dem unbeschwerten Aufbruch der Jugendlichen eine andere tragische Wendung geben, welche für Betroffene, für deren Umfeld, aber auch für die Region in einem wahren Trauma endet.

Der Film «Suot tschêl blau» – «Unter blauem Himmel» läuft im Pontresiner Kino Rex als Schweizer Vorpremiere in der originalen, Romanisch und Deutsch gesprochenen Fassung mit deutschen Untertiteln. Am Samstag werden Regisseur Ivo Zen und Protagonisten vor Ort anwesend sein. (Einges.)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Per Livestream in die Aula

Die Academia Engiadina hielt dieses Jahr zum ersten Mal die Präsentation der Maturaarbeiten per Livestream ab. Ein Pilotprojekt, das aus der Not heraus geboren wurde, aber auf grossen Anklang stösst.

DENISE KLEY

Das Set-up in der Aula der Academia Engiadina mutete am Montagabend an wie das in einem Fernsehstudio: ein Regietisch, zahlreiche Kameras, Lichtinstallationen und Mikrofone waren aufgebaut, um die Präsentatoren der Maturaarbeiten ins richtige Licht zu rücken. Das ist natürlich eine technische Herausforderung, wie Ursina Janett, Mitarbeiterin im Marketing, erzählt. So musste man sich das technische Know-how von extern holen. Die Produktionsfirma On Air Production AG war beauftragt, den Livestream professionell aufzunehmen. Ein Projekt, das aus der Not heraus geboren wurde, denn die Corona-Situation lässt es derzeit nicht zu, dass die Schüler dieses Jahr ihre Arbeiten vor Ort den Familien, Lehrern und Mitschülern präsentieren.

Vielfältige Themen

28 Maturanden werden dieses Jahr ihren Schulabschluss absolvieren. Die sechs besten Maturaarbeiten wurden am Montagabend vorgestellt. Die Themen der Abschlussarbeiten sind vielfältig und konnten von den Maturanden frei nach ihren Interessen gewählt werden. So stellte Noa Sendlhofer einen selbst konstruierten Roboter vor (die EP berichtete darüber am 29. Oktober), Bigna Guler gab ein selbst kom-



Am Montagabend präsentierten die Maturanden der Academia Engiadina ihre Abschlussarbeiten. Bigna Guler komponierte ein Musikstück mit Pop- und Volksmusikelementen. Foto: Denise Kley

poniertes Musikstück zum Besten, Michelle Oswald übersetzte einen Asterix-Band in die lateinische Sprache, Aita Sofia Schmellentin hielt einen Vortrag zum Thema Handelskrieg zwischen den USA und China, Gian Reisinger befasste sich damit, wo das Limit des menschlichen Körpers bei ei-

nem Marathon liegt, während sich Anissa Juvet mit einer Filmanalyse beschäftigte.

Auch zukünftig Livestreams?

Bis Donnerstagmorgen zählte der Präsentations-Livestream der Maturanden auf Youtube 393 Aufrufe: ein Zukunfts-

modell, das sowohl bei Schülern, Eltern und Lehrpersonal Anklang findet, denn eine Präsentation, die unter normalen Bedingungen stattfindet, verfolgen maximal die hundert Personen, die in der Aula Platz finden, wohingegen der Livestream auch noch Tage später aufgerufen werden kann.

Bereits die letzte Maturanden-Abschlussfeier wurde digital übertragen. Der Rektor der Mittelschule, Thomas Bächer, hofft, dass sich die Lockdown-Situation nicht wiederholt, welche das Lehrpersonal und die Schüler im Frühjahr vor Schwierigkeiten stellte.

«Live-Kontakt ist wichtig»

So mussten die zuletzt stattfindenden mündlichen Matura-Prüfungen abgesagt werden. Zudem fehlte den Schülern als auch den Lehrern der physische Kontakt während den zwei Monaten Digitalunterricht, wie Bächer feststellt: «Vor-Ort-Unterricht ist wichtig, auch für den Lernerfolg. Wir hoffen nun einfach, dass wir weiterhin den Unterricht auf normale Wege abhalten können.» Um das zu gewährleisten, wurde das Schutzkonzept angepasst. So herrscht bis auf Weiteres eine Maskenpflicht für alle Schüler und Lehrer.

Online-Konzerte

Seit dem Lockdown im März hat sich an der Academia Engiadina das Format «Live am Donnerstag» etabliert, das durch Musikdarbietungen unterschiedlicher Bands, darunter auch Schüler und Lehrpersonal, die Gemüter erheitern sollte. Laut Thomas Bächer, Rektor der Mittelschule, waren diese Online-Konzerte ein Erfolg, welche die Sicherheit gegeben haben, dass auch die Maturanden-Präsentation in diesem Stil stattfinden kann. Zum Teil schauten sich über 900 Personen die Online-Konzerte an. Ein Kommentar unter einem Youtube-Video eines Konzertes fasste treffend zusammen: «Auch fünf Tage später noch eine super Sache. Thanks and never stop rockin'.»

Die Livestreams der Konzerte und die Maturanden-Präsentation sind abrufbar unter www.youtube.com/user/academiaengiadina

Betrugsmasche Finanzanlagen

Kantonspolizei Die Staatsanwaltschaft und die Kapo haben sich immer wieder mit Anzeigen wegen betrügerischen Online-Geldanlagen zu befassen. Einige der Geschädigten verloren vorzeitig bezogene Pensionskassengelder an Unbekannte. Die seit 2018 zur Anzeige gebrachten fast 40 Fälle – der Gesamtdeliktbetrag beträgt rund drei Millionen Franken – könnten gemäss einer Mitteilung den Schluss zulassen, dass es ein Kampf gegen Windmühlen ist und Präventionsbemühungen rasch versanden. «Dem gilt es zu begegnen, weshalb die Kantonspolizei Graubünden erneut und mit Nachdruck davor warnt, Online-Geldtransaktionen mit – wie sich später herausstellt – Unbekannten einzugehen», steht in der Medienmitteilung. Die Kantonspolizei Graubünden erinnert an Folgendes: Investitionen mit der Hausbank oder dem Berater des Vertrauens besprechen. Unter keinen Umständen ID- oder Passkopien versenden. Keine Anlagengeschäfte unter Zeitdruck tätigen. Nicht von professionellem Auftritt blenden lassen. Nur Geldanlagen tätigen, welche man versteht. Informationen zu dieser Betrugsmasche sind unter der Seite der Finanzmarktaufsicht abrufbar: www.finma.ch (kapo)

WETTERLAGE

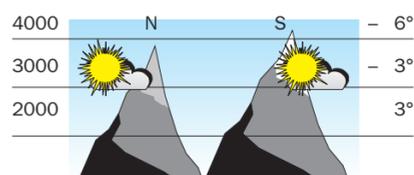
Das Hoch mit Zentrum über Osteuropa reicht weiterhin bis zu den Alpen und bleibt wetterbestimmend. Ein nördlich der Alpen vorüberziehendes Höhentief sorgt lediglich für etwas auflebenden Westwind im Hochgebirge und drängt vorübergehend etwas Hochnebel gegen den Alpenordrand.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Mix aus Sonnenschein und harmlosen Wölkchen! In Südbünden ändert sich an der vorherrschenden Wetterlage sowie am allgemeinen Temperaturniveau wenig. Das Wetter bleibt weiterhin sonnig mit harmlosen Wolkenfeldern am Vormittag, die den Sonnenschein vorübergehend etwas trüben könnten. Gegen Mittag setzt sich neuerlich strahlender Sonnenschein durch. Die Temperaturinversion bleibt erhalten, womit es in den sonnigen Hanglagen deutlich milder ist. Morgen Freitag geht es in dieser Tonart beim Wettergeschehen und der Temperaturverteilung weiter.

BERGWETER

Ein paar hohe Wolkenfelder ziehen mit vorübergehend etwas lebhafterem, westlichem Höhenwind über die Gipfel hinweg. Das Wander- und Tourenwetter bleibt in der Summe aber sehr gut, die Fernsicht im Gebirge reicht an die 100 Kilometer weit. Die Frostgrenze liegt bei 2600 Metern.



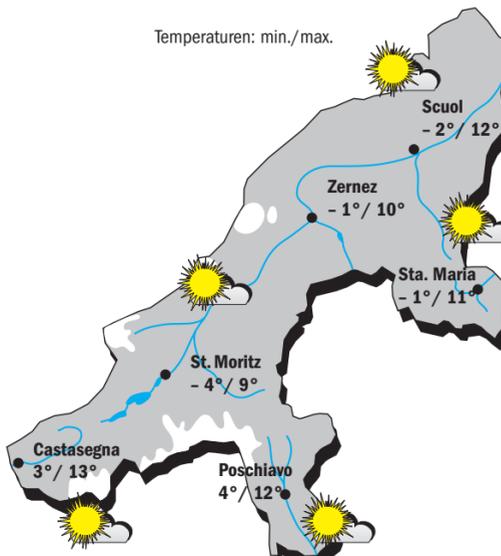
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|------|---------------------------|------|
| Sils-Maria (1803 m) | - 4° | Sta. Maria (1390 m) | 3° |
| Corvatsch (3315 m) | - 3° | Buffalora (1970 m) | - 7° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | - 6° | Vicosoprano (1067 m) | 6° |
| Scuol (1286 m) | - 2° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 1° |
| Motta Naluns (2142 m) | 0° | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|----------------|----------------|----------------|
| °C - 1 / 12 | °C - 1 / 12 | °C - 1 / 13 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|---------------|---------------|---------------|
| °C - 4 / 8 | °C - 5 / 9 | °C - 3 / 9 |

Einheimische stoppen Dieb in Li Curt

Polizeimeldung Am späten Samstagabend hat ein Einheimischer in Li Curt in der Gemeinde Poschiavo einen Dieb beobachtet. Vier weitere Anwohner alarmierten die Polizei und hielten den Mann fest.

Der Einheimische beobachtete, wie der Dieb kurz nach 22.00 Uhr drei Taschen aus einem Fahrzeug nahm und in das daneben geparkte Auto lud. Er informierte vier Anwohner, die kurz darauf zum Parkplatz kamen. Diese folgten dem Dieb und brachten ihn zurück zum Parkplatz. Die ausgerückte Patrouille der Kantonspolizei Graubünden ermittelte, dass auch das Fahrzeug, mit dem der Mann unterwegs war, gestohlen war. Der 58-jährige Franzose hatte es am Freitag im Kanton Waadt entwendet. Dank der Mithilfe der Bevölkerung konnte der Mann festgenommen werden. Er wird laut einer Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt. (kapo)

www.engadinerpost.ch